

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Seit 1871: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach 1000: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Preis:

Tagblattausgabe Nr. 655-55.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach 1000: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 900 Millionen M., in den Ausgabenstellen: 950 Millionen M., durch die Träger ins Haus gebracht: 1000 Millionen M., vom 10. - 22. März. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Erste Anzeigen 200 Millionen M., Finanzanzeigen 250 Millionen M., Buchversteigerungen 300 Millionen M., ausm. Anzeigen 300 Millionen M., drei Wochen 600 Millionen M., ausm. Anzeigen 500 Millionen M., für die einseitige Kolonisation. — Alle Zeitungen sind freibleibend; Erhöhungen mit sofortiger Wirkung ohne besondere Mitteilung. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 69.

Freitag, 21. März 1924.

72. Jahrgang.

Professor Quidde.

Diesem, die in der politischen Arbeit schon einige Jahrzehnte auf dem Rücken haben und jetzt von der Verhaftung des alten Professors Ludwig Quidde wegen Landesverrats leben, erinnern sich, daß sie den Namen Quidde als Sekundanter oder Primaner zum erstenmal gehört haben, und zwar in Verbindung mit einer kleinen Skandalaffäre, welche die ruhige Luft der wilhelminischen Ära ein klein wenig erschütterte. Wilhelm II. war damals noch ein junger Regent und das deutsche Volk hatte sich an seine Geistes- und rhetorischen Entlassungen noch nicht so gewöhnt wie später. Damals erschien eine Broschüre „Caligula“, in der das Leben dieses wahnsinnigen römischen Kaisers nach den alten Quellen des Tacitus und Sueton dargestellt und geseigt wurde, wie ein geisteskranker Delpot seine Umgebung, sein Volk und den Staat ruinierte. Die Schrift gab sich äußerlich als die wissenschaftliche Arbeit eines Historikers, aber dennoch ging sie als politische Tendenzschrift von Hand zu Hand und erregte das größte Aufsehen, weil jeder die durchsichtigen Beziehungen der Darstellung zu gewissen Eigenschaften des jungen Kaisers wahrnahm und sie nach politischer Einstellung belächelte oder erzürnte.

Die Folge dieses allgemeinen Aufsehens blieb nicht aus. Die kaiserliche Staatsanwaltschaft machte gegen den Verfasser mobil, als der ein junger Gelehrter in bayerischen Staatsdiensten beschäftigt wurde. Der Prozeß hatte die Entlassung Quiddes aus seiner amtlichen Anstellung zur Folge, obwohl ihm nicht nachzuweisen war, daß er mit seiner Broschüre Wilhelm II. gemeint hatte, ebenso wenig wie seiner Berliner Schüler, der von dem Brandenburger Tor in einer zweideutigen Weise gesprochen hatte und deshalb, von einem Schulkollegen interpelliert, antwortete: „Was haben Sie gemeint, Herr Bachmeister?“

Professor Quidde's Schrift, die vor über 30 Jahren das heimliche Entschließen revolutionärer Gemütsarten war, ist auch das Schicksal des Verfassers geworden. Er wurde durch den Prozeß zu einer politischen Figur, während er sonst ein stiller Gelehrter geblieben wäre. Jetzt war er ein Vorkämpfer und Märtyrer der Demokratie und wuchs in diese Laufbahn hinein, obwohl er eigentlich für die praktische Politik wenig Befähigung hatte. Desto mehr wandte er sich dem ideologischen Gebiet der Demokratie zu und wurde so ein Apkel des Sozialismus, der internationalen parlamentarischen Verbrüderung, der Liga der Menschenrechte und aller jener idealen Bestrebungen, die ihre Wurzeln in der französischen Revolution oder in einem wilden fanatischen Eosiem haben, die aber die praktische Politik der Demokratie nicht immer fördern, sondern oft sehr hinderlich geworden sind, weil ihre Wortführer naturgemäß Fanatiker sind und die realen Seiten der Politik oft mißachten.

Immerhin ist Professor Quidde lange Zeit bayerischer Abgeordneter gewesen und hat in der praktischen Politik ernst und aufrichtig an einer demokratischen Ausgestaltung der deutschen Politik mitgearbeitet und sich einen ehrenvollen Platz unter den Männern gesichert, die schon unter dem kaiserlichen Deutschland die Notwendigkeit neuer Entwürfe erkannten.

Jetzt hören wir, daß der inzwischen hochbetagte Mann dem Überlebenskampf eines bayerischen Staatsanwalts zum Opfer gefallen ist, oder, wenn das Schicksal wahr ist, daß sein alter bayerischer Parteifreund, der Reichswehrminister Dr. Secker, gegen ihn Strafantrag wegen Landesverrats gestellt hat, weil er in einem Artikel über die rechtsmögliche Einstellung junger Leute in die Reichswehr und ihre militärische Ausbildung Beschwerde geführt und diesen Artikel auch an „ausländische Gefinnungsfreunde des Sozialismus“ verhandelt haben soll. Man muß abwarten, wie sich die Tatsachen genau darstellen werden. Wahrscheinlich ist Quidde selbst persönlich für den taktlosen und das deutsche Gefühl verletzenden Akt der Verlesung des Artikels an das Ausland gar nicht verantwortlich, sondern die Verlesung erfolgte wohl automatisch nach einer Gewohnheit des Sekretariats der Friedensgesellschaft oder einer dieser Organisationen, die sich einen Ruf daraus machen, den Ruf Deutschlands vollends zu ruinieren, ohne daß sie dies wollen. Viele Leute sind natürlich keine Verräter, sondern Verrückte, oft aber nur eitle und überhebliche Karren, die ihre Bedeutung weit überschätzen und die in jedem fremden Lande ein paar Gefinnungsfreunde haben, von denen sie sich ab und zu ihre große Bedeutung beschmeißen lassen. Gegen diese Leute das schwere Geschloß des Landesverrats aufzufahren, ist an sich falsch; am bedauerlichsten aber ist es, wenn die ausführende Behörde die Münchener Staatsanwaltschaft ist, welche bekanntlich seit Monaten weder Ehrhardt noch Rehdick auffinden kann, und wenn Quidde im Münchener Gefängnis festgesetzt wird, wo die von ihm kritisierten bewaffneten Banden in der Tat rechtsnotorisch sind und gegenwärtig die politische Grundlage eines Menschenprojekts bilden, in dem sich das Ausland nach Weichen informieren kann. Eine solche Torheit übersteigt

tatsächlich das Erträgliche und es ist verständlich, wenn die Kritik an diesem Akt der bayerischen Staatsanwaltschaft so weit geht, daß sie eine schwere Schädigung der deutschen Ansehenpolitik behauptet. Wir sind deshalb der Meinung, daß der Verfasser der „Caligula“-Schrift schleunigst auf freien Fuß zu setzen ist!

Protest des republikanischen Reichsbundes.

Berlin, 21. März. Der republikanische Reichsbund hat an den Reichsanwalt einen von dem Staatsminister a. D. Konrad Hähnlich und dem Reichsminister a. D. Dr. Hugo Preuß unterzeichneten Protest gegen die Verhaftung des Professors Dr. Quidde in München gerichtet.

Die Strafanträge im Hitler-Prozeß.

München, 21. März. (Eig. Drahtbericht.) Im Hitler-Prozeß beantragte heute nach Schluß der Verhandlungen des ersten und zweiten Staatsanwalts der erste Staatsanwalt: Für Hitler 8 Jahre Zuchthaus wegen eines Verbrechens des Hochverrats; gegen Kriebel, Böhner und Dr. Weber wegen Mittäterschaft je 6 Jahre Zuchthaus; gegen Ludendorff wegen Beihilfe 2 Jahre Zuchthaus; gegen Fied und Köhm je 2 Jahre Zuchthaus; gegen Brudner und Wagner je 1 Jahr 6 Monate; gegen Vernet 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus. Sämtlichen Angeklagten sollen mildernde Umstände angebilligt werden.

Eine Erklärung Ludendorffs.

München, 20. März. General Ludendorff läßt durch seinen Verteidiger in der Presse eine Erklärung veröffentlichen, die sich gegen den Vorwurf wendet, daß er die Einmischung zur Anklage in der letzten Gerichtsverhandlung an der Hand und heimlich, das Ludendorff von dem Plane Hitlers, am 8. November v. Rahr, v. Loßow und Seibers durch eine Aktion im Bürgerbräukeller zum Abbruch in ihrer Zielrichtung zu bringen, abtätig in Kenntnis gehalten worden sei. Ludendorff sagt, daß er in dem Bewußtsein, daß es sich am 8. November bei der Aktion Hitlers um die Verwirklichung des bisher erörterten Planes Hitlers, Loßows und Seibers handelte, dieser Sache zur Verfügung gestellt. Er sei hierbei davon ausgegangen, daß die Zustimmung Rahr, Loßows und Seibers zur Ausführung des Generalplans zur Anklage sei von Anfang an die gleiche gewesen, genau wie seine Stellungnahme zu der Verlesung und dem Werke Hitlers die gleiche war und bleiben würde.

Bayern und der Vatikan.

München, 20. März. Das Konkordat zwischen der bayerischen Staatsregierung und dem Heiligen Stuhl ist abgeschlossen worden. Der Reichsanwalt hat namens der Reichsregierung, der das Konkordat nach den Bestimmungen der Reichsverfassung mitgeteilt werden mußte, dem bayerischen Ministerium in einem Brief erklärt, daß gegen das Konkordat auf Grund der Reichsverfassung Einwendungen nicht erhoben werden.

Ebert gegen die „Deutsche Tageszeitung“.

Berlin, 21. März. (Eig. Drahtbericht.) Die „Deutsche Tageszeitung“ hat in ihrer vorgestrigen Abendausgabe in einem mit dem Wahlkampf befaßten Artikel den Reichspräsidenten als einen der Organisatoren des verfallenen und wahnwitzigen Munitionserweiterungsprojekts von 1918 bezeichnet. Der Reichspräsident hat daraufhin gegen Urheber und Verbreiter des Artikels Strafantrag wegen verleumdender Beleidigung gestellt.

Die Reichstagswahlen im besetzten Gebiet.

Berlin, 20. März. Zu der Zulassung der Verordnung über die Reichstagswahlen durch die Interalliierte Rheinlandkommission bemerken die Blätter, daß außer einer generellen Zulassung lokale Vorparlamenten der Besatzungsbehörden für die Wahlorganisation und Wahlprüfung noch nicht vorliegen. Die Blätter betonen, daß die Freiheit der Wahlorganisation in Wort und Schrift nicht gefährdet werden dürfte. Die Wahlveranstaltungen müßten allgemein freigegeben werden. Allen Personen die zum Betreten der Wahlen an dem besetzten und unbesetzten Gebiet hin- und herreisen müßten hätte die Ein- und Ausreise ohne weiteres gestattet werden können. Es sei unerlässlich, daß bis zu den Wahlen der Tageszeitungen und Flugblätter weitgehende Freiheit gewährt würde, und daß den Ausgewählten Gelegenheit gegeben würde, am Wahltag an ihrem Wohnort anwesend zu sein. Schließlich müßte ein Beauftragter des Reichsministeriums des Innern bei der Rheinlandkommission angelassen werden, der Beschwerden über Einschränkungen der Wahlfreiheit unmittelbar an die Kommission weitergeben könnte. Auf diese Weise würden Beschwerden, die sonst den langwierigen diplomatischen Weg nehmen müßten, nicht verzögert werden.

Die französischen Kammerwahlen am 11. Mai.

Paris, 20. März. Der Ministerrat hat heute vormittag der 11. Mai als Termin für die Kammerwahlen angesetzt.

Und Paris, 21. März. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Nachdem das Kabinett gestern die französischen Wahlen auf den 11. Mai festgelegt hat, werden die Stichwahlen am 25. Mai stattfinden. Die neue Kammer kann also am 1. Juni, an dem verfassungsmäßigen Termin, ihre neue Legislaturperiode beginnen.

Eine Wahlverleugung Churchill's.

London, 20. März. Nach der endgültigen Feststellung wurde bei der Wahl für den Bezirk Westminster North Churchill mit 8187 Stimmen gegen Churchill's 8111 gewählt, der 8044 Stimmen erhielt.

Vorschläge Macdonalds an Poincaré.

as. Berlin, 21. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) In Paris verhandelt Reichsbankpräsident Dr. Schacht mit den Sachverständigen über die zu schaffende Goldnotenbank weiter. Es haben gestern über diesen Punkt neue Beratungen stattgefunden, die aber auch noch nicht den Abschluß der Verhandlungen bedeuten. Voraussichtlich wird vielmehr Dr. Schacht am Montag noch einmal gehört werden, und in unterrichteten Kreisen rechnet man damit, daß in der nächsten Woche eine vollständige Einigung über die Goldnotenbank erzielt sein werde. Allem Anschein nach bestehen zurzeit hauptsächlich noch über die Frage der Reforen und des Direktoriums der zu schaffenden Bank

Meinungsverschiedenheiten.

Es war ohnehin nicht zu erwarten, daß ein so wichtiger Fragenkomplex, wie ihn die Gründung einer Goldnotenbank bildet, auf den ersten Anstoß ohne jede Meinungsverschiedenheiten erledigt werden würde. Auch sonst sind naturgemäß noch andere Meinungsverschiedenheiten vorhanden; das gilt vor allem für

die Umstellung des deutschen Haushalts.

Es ist ja bekannt, daß die Sachverständigen ihre Aufmerksamkeit auf die deutschen Haushalte der kommenden Jahre gerichtet haben. Dabei sind sie aber offenbar zu Schluß gekommen, die für Deutschland nicht unbedenklich sind. Die Reichsregierung hat sich daher entschlossen, ihren Standpunkt noch einmal darzulegen. Sie hat den Ministerialdirektor Popin vom Reichsfinanzministerium, der schon in Berlin mit den Sachverständigen verhandelt hat, nach Paris entsandt. Dieser soll heute von den Sachverständigen gehört werden und

Die Bedenken und Einwände der Reichsregierung.

gegen die geplante Regelung vortragen. Inwiefern diese Einwände dann Berücksichtigung finden werden, ist freilich eine zweite Frage. Auch ohne dies ist zu bedenken, daß die Vorschläge der Sachverständigen noch nicht das letzte Wort bedeuten. Es fragt sich immer noch, welche Abänderungen schließlich die allerersten Regierungen an den Vorschlägen vornehmen werden. Der italienische Delegierte dürfte im Recht sein, wenn er in einem Interview darauf hinweist, daß es sehr viel darauf ankomme, ob die Übergabe des Berichts an die Reparationskommission in einem Augenblick der Entspannung erfolge oder nicht. Im allgemeinen dürfte dabei wohl die Meinung bestehen, alle Differenzen zurückzustellen, bis der Bericht vorliegt. So dürften auch die letzten Erklärungen über die Ruhrbesetzung, die Macdonald im Unterhaus abgegeben hat, kaum zu besonderen Weiterungen führen, wenn auch aus Paris gemeldet wird, daß dort diese Erklärungen Unbehagen hervorgerufen haben. In politischen Kreisen nimmt man an, daß Poincaré darauf bei nächster Gelegenheit in einer offiziellen Erklärung antworten werde. Vielleicht werde aber der französische Ministerpräsident auch diese Frage zum

Gegenstand eines brieflichen Meinungsanstandes.

machen, ohne zunächst die Frage in der Öffentlichkeit anzusprechen. Dabei sei im übrigen festgestellt, daß über den letzten Briefwechsel der beiden Premier noch immer keine förmliche Klarheit besteht. Nach den letzten Nachrichten soll Macdonald an Poincaré ein Schreiben gerichtet haben, in dem er etwa folgende

Vorschläge

machte:

1. Frankreich habe das Recht, eine Regelung der Frage der Sicherheiten zu fordern, da es sich in der Luft hänge, nachdem Großbritannien und Amerika das allgemeine Sicherheitsabkommen verworfen hätten.
2. Entwidelt Macdonald die Ansicht, daß gegen die deutsche Gefahr in Frankreich gewisse Vorkehrungen getroffen werden müßten.
3. Bege er Einpruch ein gegen die Militärverträge in der Form der Vorkriegszeit, weil er glaube, daß diese zu neuen Kriegen führe. Er schlage daher vor, daß

Deutschland in den Völkerbund aufgenommen.

werde, damit Deutschland sowohl wie auch Frankreich durch den Völkerbund die gleiche Deutung finden. Wenn diese Ansicht ist, so schlage er eine britische Garantie vor, in der Großbritannien versage, alle seine Kräfte gegen das Land anzuwenden, das einen Konflikt provoziert, ohne den Streitfall dem Völkerbund unterbreitet zu haben.

Man wird abwarten müssen, ob diese Inhaltsangaben, die im allgemeinen die Gesichtspunkte der Macdonaldschen Politik wiederabzutrifft, nicht. Im großen und ganzen wird man aber damit rechnen müssen, daß weittragende Entscheidungen vor der Überreichung des Sachverständigenberichts nicht fallen werden!

Weitere Verhandlungen zwischen Frankreich und England.

Paris, 20. März. Der Pariser Berichterstatter der „Times“ schreibt, in gewissen amtlichen französischen Kreisen sei man der Ansicht, daß weitere Verhandlungen zwischen Frankreich und Großbritannien in der nahen Zukunft mindestens wert sein angesichts der Möglichkeit, daß Deutschland die Annehmlichkeiten der Sachverständigenausschüsse nicht annehme. Es werde darauf hingewiesen, daß die Tendenz in Deutschland nach rechts weise, und daß die bevorstehenden Wahlen die Reaktion in Deutschland stärken könnten. Die Wirkung einer derartigen Entwicklung in Deutschland werde eine Verstärkung der Rechte in Frankreich sein bei den Wahlen, die kurz nach den deutschen Wahlen stattfinden würden. Aus diesem Grunde sei man in Paris der Ansicht, daß eine Zusammenkunft französischer und britischer Vertreter abgehalten werden könne, bevor irgendwelche öffentliche Vorschläge an Deutschland gemacht würden. Obgleich die Sachverständigen ihre Arbeiten noch nicht beendet hätten, werde es für sicher angenommen, daß sie einstimmig eine Reihe unterbreiten würden. Es würde auch angenommen, daß ein befriedigendes Kompromiß erzielt werden würde.

Der erste Bericht der Sachverständigen.

Paris, 21. März. (Eig. Drahtbericht.) Der erste Teil des Schlussberichts der Sachverständigen wird, falls die Reparationskommission in einer ähnlichen Sitzung von dem Kenntnis nimmt, nach einer Tagesmeldung sofort veröffentlicht werden. Der Bericht der Sachverständigen, der bereits heute den Einzelmitgliedern der ersten Kommission zugehen würde, wird, falls die Reparationskommission in einer ähnlichen Sitzung von dem Kenntnis nimmt, nach einer Tagesmeldung sofort veröffentlicht werden. Der Bericht der Sachverständigen, der bereits heute den Einzelmitgliedern der ersten Kommission zugehen würde, wird, falls die Reparationskommission in einer ähnlichen Sitzung von dem Kenntnis nimmt, nach einer Tagesmeldung sofort veröffentlicht werden.

Paris, 21. März. (Eig. Drahtbericht.) Der „Temps“ nennt folgende Artikelüberschriften des Sachverständigenberichts:

1. Schaffung einer deutschen Goldnotenbank.
2. Das ausgeglichene deutsche Staatsbudget mit zweijährigem Moralatorium bei Fortsetzung der Reparationen und Entschädigungen für die Industriellen.
3. Reorganisation und Ausbeutung der Reichseisenbahnen, in deren Verband die französischen belagerte Pöge weiter funktioniert. Die Einnahmen fundieren die internationalen Anleihen.
4. Ausbeutung von Tabak, Zucker, Alkohol und Streichholzmonopolen für Reparationszwecke.
5. Teilweise Finanzkontrolle hinsichtlich bestimmter Einnahmen der Emissionsbank und der Eisenbahnen.
6. Errichtung eines Hypothekensystems auf der deutschen Wirtschaft.

Paris, 20. März. Der Unterausschuss des Komitees Dames für Bankfragen hat heute nachmittag eine Verhandlung über die Goldnotenbank, das Comité Mac Kenna die Abfertigung seines Berichts forgeret. Um 1 Uhr nachmittags hat eine Besprechung des Unterausschusses für Bankfragen mit Reichsbankpräsident Dr. S. a. h. begonnen. Dr. S. a. h. überreichte eine schriftliche Aufzeichnung über die an ihn gerichteten Fragen. Die Sachverständigen werden die Angaben Dr. S. a. h. in den nächsten Tagen prüfen und am kommenden Montag hierüber wiederum mit ihm verhandeln.

Wenig Grund zu Optimismus.

London, 20. März. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt zu den Arbeiten der Sachverständigen: Die Eindrücke einer Beobachter in Paris über die Frage der wahrscheinlichen Ergebnisse der Sachverständigenkommission haben weiterhin wenig Grund zu Optimismus. Man ist in zünftigen Londoner Kreisen nicht mehr der Ansicht, daß die Berichte der Ausschüsse ein angemessenes Material für die allgemeine Regelung bieten würden, insbesondere, wenn der Bericht gemacht werde, eine Einkommenssteigerung zu erzielen. In diesem Falle würden die Fragen, mit denen man sich befaßt, wesentlich eingeschränkt werden müssen. Es sei ein diskutierbares Problem, ob die Sachverständigen in dieser Weise nach Art der Politiker Kompromisse schließen sollten. Einige Kreise in London teilen der nachdrücklichen Ansicht, daß Kompromisse dieser Art den Regierungen selbst überlassen werden müßten, nachdem die Sachverständigen ihre Ansichten in Gruppen oder sogar individuell eingehend, offen und furchlos zum Ausdruck gebracht hätten. Die Leute, die für diese Methode eintreten, erklären, daß der Mißerfolg der zahlreichen Reparationsverhandlungen, die bisher von Ausschüssen aller Art Sachverständigen ausgearbeitet und kurz darauf in jedem Falle als unüberführbar aufgegeben wurden, gerade auf die Tatsache zurückzuführen sei, daß die Sachverständigen durch angewiesenen gewissen leiten Kompromisse zu schließen, um, so es war, es wolle, etwas zu erreichen, was wie eine Lösung aussehe. Eine sehr hohe Autorität habe vor kurzem zu dieser Frage erklärt, es sei, als wenn zwei Ärzte am Krankenbett eines Patienten stünden und, nachdem sie seinen Fall als Meinen baten, Scharlach bezeichnet hätten, ihn behandelten. Der Berichterstatter fährt fort, einige Äußerungen geben sich noch weiter der Täuschung hin, daß eine Anleihe von 50 bis 150 Millionen Pfund auf dem Londoner Markt für die Reparationen aufgebracht werden könnte. Es könne jedoch nicht so oft wiederholt werden, daß nicht die geringste Aussicht für das Gelingen einer derartigen Operation im gegenwärtigen Zeitpunkt bestehen würde. Die City könne nur eine Anleihe beizubringen im Umfang für die geplante Emissionsbank aufbringen.

Staatstheater.

(Großes Haus.)

In Rich. Wagners romantischer Oper „Der fliegende Holländer“ gastierte am Donnerstag im „Großen Haus“ nachmals Herr Schorr (von Chemnitz). Er gab den „Daland“. Das derb-gutmütige, wohl auch etwas listig-verstänliche Wesen des nordischen Seemanns hätte schlagend und darstellerisch noch individueller beleuchtet werden müssen; es blieb bei den hergebrachten, prosaischen Manieren. So konnte z. B. der Auftritt im 2. Akt, wo Daland seiner Tochter den fremden Freiersmann zuführt, gemüthlicher und warmerherziger ausgefallen werden, damit Daland nicht allzu ausgeprochen als Schacherer erscheint. Bei der (mimischen) Verabschiedung — am Schluss der Szene — sollte Daland alles vermeiden, was auch nur im geringsten das Vergnügen eines Zuschauers reizen könnte: das Aufeinanderbeugen der beiden Hauptpersonen berührt peinlich angelehnt der ersten Stimmung der Situation. Doch in der Hauptrolle lag für die Kritik diesmal weniger an dem „Daland“ als an dem — Herrn Schorr. Er besitzt ein besonders in der baritonalen Lage kräftig ausgeprägtes Organ, das aber in klaren, Ausdrucks- und Modulation noch gründlicher Verfeinerung bedarf, um auch nur annähernd den gewünschten Erfolg für einen Künstler, wie Herrn Abendroth, zu leisten. Ähnlich so ist es mit der schau- spielerischen Begabung bestellt: die nötigen Mittel sind auch hier gegeben; Herr Schorr scheint noch der jungen Jahren, und so wird es nur an ihm liegen, wie weit er sich zu künstlerischer Reife zu entwickeln vermag, und — an der Intensität; ob sie diese Entwicklung abzuwarten geneigt ist. Nach ein Gollspiel gab es an diesem Abend: Herr Verthold (von Gries) dirigierte die Oper. Er besitzt eine gewissenhaft etwas aufgeregte, doch gediegene Art der Stabführung; ein Temperament und schaukeltender Spannung fehlt es nicht. Das die Ouvertüre glänzend und lebhaft abspielte wurde, verleiht sich bei unserer Staatstheaterkapelle von selbst. Zu schätzen ist, daß Herr Verthold sich hier und auch weiterhin von ausge- stellten Eigenwilligkeiten in Zurückhalten. Demnach um- fernbielt; und vor allem, daß er zwischen Orchester und Szene das rechte ausgleichende Verhältnis herzustellen und den Sängern zu deutlicher melodischer Entfaltung zu verhelfen wußte; er schien als ein echter Operndirigent, die ganze Partitur im Geist mitzuführen; seine unverbrauchte Frische hatte etwas Anregendes; die Vorstellung nahm günstigen Verlauf. Die Partie des „Holländers“ brachte Herr Roth zu nicht geringer Wirkung; Natur und Wahrheit seiner Darstellung, der elementare Reiz seiner Stimme, die sich allen Gefühlsmomenten anbequemt und zu feurigster Dramatik erhebt — das alles hat imponiert. Die Gestalt

Der Reichsanwalt und der Reichsaussenminister in Wien.

Wien, 20. März. Heute nachmittag folgten die deutschen Gäste einer Einladung des Bundesministers Schürff zu einer Fahrt in die Umgebung von Wien. Um 8 Uhr gab Bundeskanzler Dr. Seipel zu Ehren der deutschen Gäste ein Essen an dem u. a. Kardinal Winkl, Gesandter Dr. Pfeiff, Generalkonsul Dr. Zimmermann, Botschafter Frau: Außenminister Grünberger und der österreichische Gesandte in Berlin, Riedl, teilnahmen. Während der Tafel hielt Bundeskanzler Dr. Seipel eine Ansprache, in der er davon aus- ging, daß es für die Österreichier

eine Feststunde

sei den Reichsanwalt und den Außenminister des Deutschen Reiches zum ersten Male seit dem Verleihen des neuen Österreich als Feststunde zu betrachten. Der Bundeskanzler erinnerte an die Zeit in der Österreich wie viele glauben, durch den hier überlieferten Währungsverfall unterzugehen drohte und er sein Finanzministerium diese furchtliche Krise zu den Nachbarn anzureichen hätte. Österreich hoffe, daß die zwei Jahre, die zwischen dem Besuch und Gegenbesuch lägen, in der Geschichte nicht nur als eine Zeit großer Sorgen und Leiden, sondern auch als die Zeit, in der sich

die Lebenskraft der Deutschen im Reich und in Österreich bewährt

fabe, verzeichnet sein würden. Österreich verdanke der wert- vollen Solidarität aller Völker der Welt seinen Aufstieg. Er glaube zuversichtlich, daß unter der selbstbewussten Führung der beiden heutigen Gäste auch

das Deutsche Reich den Weg zum neuen Frühling gefunden habe und daß jene große Solidarität aller Staaten und Völker, die allein den wahren Frieden verbürgen, nicht mehr auf so lange auf sich warten lassen werde.

In seiner Antwort betonte Reichsanwalt Dr. Marx u. a. daß der kaiserliche Bruderstaat einen schweren und hart- näckigen Schicksalweg gehe. Auch die deutsche Regierung sei bereit, an allen ernsthaften und aufrichtigen Bestrebungen zum Zusammenbruch der Nationen und zur Sicherung des Weltfriedens

auf dem Boden der Gleichberechtigung mitzuarbeiten. Die Mitarbeit sei getragen von dem Glauben an die innere Kraft des deutschen Volkstums, das zwar in schweren Zeiten geprüft werde, aber in Ehren bestehe. Reichsanwalt Marx dankte, indem er vor allem dem österreichischen Bruderstaat für die zahlreichen großartigen Beweise der christlichen Nächstenliebe die es dem deutschen Volke, besonders aber den hilfsbedürftigen Kindern und namentlich den intellektuellen Ständen so oft habe zuerkannt worden seien. Alle die so hochherzigen Werke der deutschen Brüderliebe würden unaussprechlich im Gedächtnis des deutschen Volkes eingegraben bleiben. Deutschland lege, fuhr der Reichsanwalt fort, selbstverständlich besonderen Wert darauf, auch

die wirtschaftlichen und finanziellen Beziehungen mit Österreich zu festigen und weiter auszubauen. Er hoffe, daß der Wiener Gedankenaustausch dazu beitragen werde, daß beide Völker vor der Welt

die österreichisch-deutsche Gemeinschaft des Staates, des Geistes und des Willens zum Leben

schufen. Anschließend an das Essen beim Bundeskanzler fand im Bundeskanzleramt ein Empfang statt. Alsdann begaben sich die Gäste in die deutsche Gesandtschaft, wo Gesandter Dr. Pfeiff die Vertreter der Presse und die Vorstände der Wiener reichsdeutschen Vereine zu einem Empfangsbesuch baten.

Ein Spionageprozeß in Leipzig.

Leipzig, 20. März. Vor dem fünften Strafsenat des Reichsgerichts unter dem Vorsitz des Senatspräsidenten Richter hatte sich der Hauptmann im französischen Generalstab Robert Bendardis d'Armont aus Paris wegen Spionage zu verantworten. Er war Leiter des dem französischen Kommando in Babel angeliebten Nachrichtenbureau, dem auch Stellen in Zürich und Bern unterstanden. Am 16. Dezember 1922 wurde d'Armont in der Nähe von Singen verhaftet. Vor Eintritt in die Verhandlung protestierte d'Armont gegen die Art seiner Verhaftung. Der Vorsitzende erklärte diesen Protest als für die heutige Verhandlung ohne Bedeutung, da nur darüber zu entscheiden sei, ob eine straf- bare Handlung im Sinne der Anklage vorliege. Hauptmann d'Armont wurde vom Reichswehrministerium beauftragt, daß das Reichswehrministerium bereits seit Weihnachten 1921 von der Tätigkeit d'Armonts sichere Kenntnis gehabt habe. Der An- geklagte verweigerte jede Aussage zu der Anklage. Durch die Augenvernehmung wurde die Spionagegeheimnis im einzelnen beleuchtet. Das Urteil lautete auf 12 Jahre Zuchthaus und 5000 M. Geldstrafe. Die Geldstrafe wird durch die Unter- suchungsbefehl für verfallen erklärt.

der „Senta“ verführte Fri. Maerker in sympathischer Weise: sie schenkt einen feinsinnigen Ausgleich zwischen lebensvoller Realität — ich bin ein Kind, und weis nicht, was ich sinne — und schwärmerischer Exaltation; eine Dar- stellung, die sich prächtig reagierte bis zu dem „Trennung“, der nicht in aufeinanderstürzender Leidenschaft, sondern als feierlicher Ausdruck innerer Blüthenfülle erlangt, wie sie der „Senta“ bis dahin visionär vorwegwies. Herr Streib schätzte die Natur des „Erl“ durch energische Identifizierung vor jedem Anzeichen des bloß larmoyanten Liebhabers. Als „Steuermann“ mußte Herr Schorn wohl oder übel ausfallen. O. D.

(Kleines Haus.)

2. Gollspiel des russischen dramatischen Theaters: „Traum der Liebe“. Drama in 4 Akten von Kolloroff. Eine Brettlängerin geht mit einem russischen Kavallerie eine Scheinehe auf 2 Monate ein, überhaupt kontrastisch, aber in Wirklichkeit als letzter Versuch, ein menschliches Glück zu erringen. Ihr Herz erkrankt in dieser Zeit wirk- lich, aber der innerlich ebenfalls beteiligte Mann hält die Belastungsprobe, die sie mit vorgelagerter Mutterpflicht an- stellt, nicht aus, er erkrankt. Sie kehrt zum Breil in ihr Scheinehe zurück, ihr Herz ist tot, sie stirbt langsam tiefer.

Elena Palewitskaja war die Sängerin Marie. Sie gab das Schicksal dieser Frau mit allen Freuden und Leiden, mit ihrer stolzen Liebe, ihren Liebeshinforten und ihrer Angst, ihrer Verleumdung, ihrer Härte und mit den schillernden Lauten einer herausragenden Stimme, aber immer in der Schönheit künstlerischer Wahrheit strahlend. In der Schön- heit einer vom Leben dramatisierten Märtyrerin strahlend, der man sich jeden Augenblick innig verbunden fühlt. Und als sie am Schluss weinend zusammenbrach, war es, als ob man sie hätte küssen und retten müssen. Ihre Marie hat persönliche Zug und ist zugleich der schmerzlichen schmerz einer Schicht. Man erlebt ein Weib, das die Dürre in sich töten will, um Mensch sein zu können. Ihre Gestaltung wählt ins Große, Schicksalhafte, Symbolische, und es ist, als verlorere sie ein wildes Wabener für alle Frauen ihres Schlags und Schicksals. Letzte künstlerische Erfüllungen schenkt sie mit selbstverständlicher Grazie und mit schwen- derndem Verstand. Sie läßt nicht im Zweifel ihres Angehens, nein, alles scheint organisch gewachsen, wenn auch vieles kunstvoll gefügt und von einem künstlerischen Willen be- herrscht ist. Diese Frau wandelt in eigenster Atmosphäre, man fühlt ihre Beziehung zum umgebenden Raum, und aus dem verklärten Gesicht der Geliebten (des letzten Akts) leuchtet eine ruhende, verschleierte Schönheit, deren sich die sternen Augen dunkel zu erinnern scheinen. Man fühlt sich im Innersten bewegt und von mildem, warmem Begreifen ver- nichteter Menschlichkeit geküßt. Und das könnte an

Preussischer Landtag.

Berlin, 20. März. Zentrum und Deutsche Volkspartei haben im Landtag beantragt, die preussischen Gemeindegewahlen nicht am 4. Mai, sondern am 1. Juni stattfinden zu lassen. Ein Verbot, den Antrag heute nach- träglich auf die Tagesordnung zu setzen, lehnte auf dem sozialdemokratischen und kommunistischen Widerstand.

Der Landtag setzte die zweite Lesung der Ausführungs- bestimmungen zum Jugendwohlfahrtsgesetz fort. Ein Antrag des Zentrums der Deutschen Volkspartei und der Demokraten, die Vertreter der Lehrerschaft zu stim- mungsberechtigten Mitgliedern des Jugendamtes zu machen, wurde angenommen. Im übrigen bleibt es bei den Vorschlägen des Ausschusses. Gegen Sozialdemokraten und Kommu- nisten wurde das Gesetz auch in dritter Lesung angenommen.

Die neue Staatsschuldenordnung wurde ge- nehmigt. — Bei der Beratung der neuen Geschäftsord- nung wandte sich der Abg. Ruskale (Dem.) gegen die finanzpolitische Aufnahme aller Reden und trat für einen weitgehenden Abbau der Abgeordneten ein. Für die Länder müsse in Zukunft ein Landesausdruck genügen. Schon das Finanzland werde dazu zwanggen, den gegenwärtigen Ver- lauf zwischen Reich, Parlament und den 17 Landesparla- menten zu beilegen. Darauf wurde die neue Geschäfts- ordnung angenommen.

Die Frage der Gemeindegewahlen.

Berlin, 20. März. Die Frage der Gemeindegewahlen ist, wie wir erfahren, noch völlig ungeklärt. Die Sozial- demokraten halten an ihrem Standpunkt fest, der parla- mentarischen Behandlung mit allen Mitteln der Geschäfts- ordnung Widerstand entgegenzusetzen. Die Demokraten sind ebenfalls für die Beibehaltung des 4. Mai als Wahltag, wollen aber der Beratung des Initiativgesetzes der Deutschen Volkspartei und des Zentrums auf Verschiebung bis 1. Juni keine Schwierigkeiten bereiten. Die Deutschnationale- liga hat für die Verlegung auf einen späteren Termin. Vor Ab- schluss von 3 Tagen wird geschäftsordnungsrechtliche Anträge nicht zur Beratung kommen können. Es müßte also nächste Woche, entgegen den Beschlüssen, am Freitag in die Ferien zu gehen, noch eine Sitzung anberaumt werden. Der Reichs- rat will sich am Freitag erneut mit der Frage beschäftigen.

Die Erhöhung der Beamtenbesoldung.

Berlin, 20. März. Der Reichsrat hat in seiner heutigen Plenarsitzung die Vorlage über die Neurege- lung der Besoldung der Reichsbeamten vom 1. April ab ohne Widerstand zur Kenntnis genommen. Die Neuregelung bringt den Beamten aller Gruppen unge- fähr dieselbe verhältnismäßige Erhöhung der Beamten- besoldung. Auch unter der Voraussetzung des Mehrbedarfs infolge der zu erwartenden Steigerung der Miet- preise verbleibt allen Beamten eine Besoldungsanhebung der über 13 Prozent beträgt. Die Neuregelung des Prätorsialbesoldung hat also keine Veranlassung bestimmter Gruppen zur Folge. Die Vor- Erhöhung der Kinder- besoldung wirkt zugunsten der wirtschaftlich Schwächeren, nämlich der Beamten der unteren Besoldungsgruppen und der Kinderreichen.

Die Beamten-Entlassungs-Schiedsstelle.

Berlin, 21. März. (Eig. Drahtbericht.) Im Laufe des vorgestrigen Tages fanden im Reichsfinanzministerium mit den hauptbeteiligten Ressorts Besprechungen über die Grundzüge zur Errichtung der vom Kabinett beschlossenen Schiedsstelle statt, die bei der Erhebung von Einlagen der Beamten wegen Abbaus aus politischen, religiösen und sonstigen Gründen zuständig sein soll. Bei Zu- sammenstellung dieser Richtlinien hat man sich eng an den Vorgang in Preußen angelehnt.

Die Tätigkeit der Buchergerichte beendet.

Berlin, 20. März. Der Reichsrat hat der Verord- nung der Reichsregierung, wonach die Buchergerichte vom 1. April ab außer Wirksamkeit treten und die Pro- zessverfahren wieder von den ordentlichen Straf- gerichten abgeurteilt werden sollen, zugestimmt.

Fried v. Arnsh, Spitzenkandidat der Neurepublikanischen Partei.

Berlin, 20. März. Der Dichter Fried v. Arnsh soll an der Spitze der Reichswahlliste der neugegründeten Neurepublikanischen Partei für den Reichstag kandidieren. Herr v. Arnsh wirkt in den allerersten Tagen in Berlin in einer Versammlung der Neurepublikanischen Partei.

Der Antrag auf Auflösung des sächsischen Landtags abgelehnt.

Dresden, 20. März. Der sächsische Landtag hat in seiner heutigen Sitzung den deutschlandweiten Antrag auf sofortige Auflösung des Landtags in namentlicher Abstimmung mit 49 gegen 42 Stimmen abgelehnt und sich bis Ende Mai vertagt.

dieser so menschlichen und zugleich so kultivierten Kunst ist, daß sie ferne Menschen miteinander verbindet, daß sie die Dürre an der Hand nimmt und sagt: „Du bist du“. — In einem Atem mit Elena Palewitskaja ist auch wieder ihr Partner Jurawski zu nennen, der ein ungemein feinsinniger Künstler ist, und als Votens in nächster Nähe der Elena steht. Es ist ein Genuß, das Zusammenwirken dieser beiden Persönlichkeiten zu beobachten, deren Szenen mit Spannung geladen, voll Wärme und Leidenschaft sind. Überhaupt ist der künstlerische Schaff der ganzen Ensembles, sehr zu bewundern, eines Ensembles, das keine kleinen Rollen kennt, in dem jeder dem Gesamtkunst- wert dient, aber auch mit den Ehren des Abends anteilig bedacht wird. Keine Streifen, konventionell erhartetes Spiel, inneres Untertun, nichts dergleichen kommt vor; viel- mehr äußerste Anspannung und künstlerisch gesteigerte Begeisterung bis ins kleinste sind der Ruhm dieser Truppe, die uns unerwartliche Eindrücke und einen Maßstab für die Darstellung von Seelenzergliederung schenkt hat.

Aus Kunst und Leben.

* Literarische Gesellschaft. Ernst Lissauer, der lange Zeit in Wiesbaden anliegend war, und jetzt Wien zu seinem dauernden Wohnort gewählt hat, las vor Mitgliedern der Literarischen Gesellschaft einige Szenen aus seinem Schau- spiel „Edermann“, das bis heute kein härteres Bühnenwerk geblieben ist. Wir hörten die gleiche Vorlesung vor längerer Zeit in der Bücherei am Museum, und der Eindruck war damals ein tieferer. Lissauer spricht mit innerer Anteil- nahme, aber zu häufig und ohne genügende Schattierung, so daß die Kraft und die Schönheit der Dichtersprache in einem größeren Saal eine Einbuße erleiden und auch gestern noch Publikum nicht so genossen und gewürdigt wurden, wie sie es verdient hätten. Im intimen Rahmen der Bücherei- stube dagegen hatte Lissauers Vortrag den Reiz des Persönlichen. Das Los des Gorbischen Sekretärs, der im Schatten des Dampfers sein eigenes Ich völlig aufgibt, ist voll voller Tragik. Marianne, die Frau Edermanns, führt einen verzweifeltsten Kampf gegen den Großen, der „von fremdem Leben lebt“. Vergebens bemüht sie sich, den Geliebten der geistigen Sphäre Goethes zu entziehen, und sie selbst verfallt bei einem Besuch im Haus am Frauenplan seinem Wahn, als sie die Bitte anspricht, ihren Bräutigam freizugeben, damit er die Stellung annehme, die ihm die Heimat erma- glicht. In wohnmütiger Resignation verflingt die Dichtung, deren bildhafte Gedankenfülle von plastischer Rundung und Kraft des Ausdrucks ist. Sie gibt überdies ein minutiös- feines Kulturgemälde des alten Weimar, und so fügte sich Lissauers Vortrag in dankenswerter Weise den vielen Goethefesten dieses Winters ein. W. W.

80 % der Bevölkerung

ist darauf angewiesen zu sparen!

Das Einkommen steht in keinem Verhältnis zu den derzeitigen Schuhpreisen. Es ist daher Ihre Pflicht, eine wirklich billige Bezugsquelle aufzusuchen, deren Motto ist: **Bescheidener Nutzen, nur gute Qualität, grundlegende Bedienung!!**
Allein die Ersparnis an Ladenmiete ermöglicht uns in niedrigen Preisen führend zu sein.

Prüfen Sie bitte:

Braune Damen-Halbschuhe, spitz, moderne Form	6.75
Braune Damen-Halbschuhe, Boxcalf	8.75
Damen-Halbschuhe, schwarz, bequeme Form	6.75
Damen-Spangen-, schwarz, 3/4-Absatz	7.50
Damen-2-Spangen- mit Schnallen	7.95
Braune Damen-Spangen-, elegante Form	8.50
Weiß-Leinen-Halbschuhe, spitze Form	3.95
Weiß-Leinen-Spangen-	3.75

Herren-Rindbox-Stiefel mit Doppelsohle, weiß gedoppelt	8.50
Herren-Rindbox-Stiefel, spitze elegante Form, sehr preiswert	12.50
Herren-Tourenstiefel, braun, mit Lederfütterung, schöne Form	13.50
Herren-Tourenstiefel, schwarz, weiß gedoppelt, Ia Qualität	13.50
Herren-Halbschuhe, spitze Form G. W., hochelegant	12.75

Knabenstiefel, Rindbox, schöne Form, 36/39	7.90
Knabenstiefel, do., 31/35	6.75
Knabenstiefel, do., 27/30	5.90
Braune Mädchen-Spangen-, 31/35	6.95
Braune Mädchen-Stiefel, 31/35, Boxcalf, weiß gedoppelt, sportbill.	12.75
Braune Kinderstiefel, breite Form, 25/27	5.50
23/24	4.75
20/22	3.95

Frauenstiefel, Weitschaft, mit und ohne Lackkappe	11.50
Frauen-Halbschuhe mit niederem Absatz	6.50
Arbeiterstiefel, Rindleder, m. geschloss. Lasche u. Doppelsohle 40/46	9.50
Frauen-Arbeitsstiefel, Spaltleder	5.90
Frauen-Feldhalbschuhe, Rindleder	5.50
Spaltleder	4.95
Phantasie-Nordtreter, schöne Muster, 36/42	1.50
Lederhausschuhe, schwarz, mit festen Sohlen, 36/42	3.50
Lederhausschuhe, braun	3.95

SCHUH-CENTRALE A. G.

1. Stock

1 Schützenhofstraße 1, Eckhaus Langgasse

1. Stock

Ununterbrochen geöffnet von 8^{1/2} bis 7 Uhr.

Rasiermesser

A. Eberhardt jun.
Paulstr. 6.



Weinbrand

rein, feinste Qualität — drei Sterne.

Flasche Mk. 1,8 Billion

Joh. Zilli

Schiersteiner Straße 11.

Rotwein Ltr. 750 Mld. ohne Steuer.

Wettannahme

staatl. konzessioniert

Richard Bensdorff

Wagemannstraße 15

Telephon 3964. Geöffnet von 10—4 Uhr

10 000 Mk. Belohnung

erhalten Sie nicht, aber Ihre alte Güte auf neu umgeprägt u. gefärbt in allen Farben. Spez. Herren-Strohüte auf neu gereinigt.
Annahmestelle Blücherstraße 6, Wkb. 1 St.

Spezialhaus feiner Haararbeiten

Unser, der Natur vollständig nachgeahmter Scheitel

ermöglicht jeder Dame, ihr graues oder verfarbtes Haar zu verdecken oder verbranntes, abgebrochenes Haar wieder zum Wachstum zu fördern.

Ausprobieren jederzeit gerne gestattet.

Große Auswahl in sämtl. in- und ausländischen Parfümerien sowie Toiletten-Artikeln zu zivilen Preisen.

Maniküre **Kästner & Jacobi** Spez. Haarfarben

Wilhelmstr. 56 Tel. 5959 Taunusstraße 4 (Hotel Rose).

Stühle

w. geflochten, repar. und poliert, altes Rohrgelb mit neu gelbten.
Tochtermann, Richstr. 17.

Korbmöbel

erste Ausfüh. und billigste Preise, auch Teilzahl. Sessel v. 10 G.-M. an, empfiehlt Thür. Korbmöbel-Ind., Grabenstr. 2, 2 St.

Konfirmanden- und Kommunion-Anzüge

Beste Qualitäten
Moderne Formen Erstkl. Verarbeitung
Reichhaltige Auswahl

Neuser

Wiesbaden Kirchgasse

Besichtigen Sie meine Ausstellung.

Rechenmaschinen



Albrechtstraße 36,
Telephon 4994.

Milch-Zentrifugen

von 45 Grd.-Mk. an
Butter-Maschinen
in Holz u. Glas.

Anerk. erstkl. Fabrikate,
Rosenthal & Co.
Spez.-Gesch., Kirchgasse 5.

Wein

vert. preiswert, direkt von Winzern u. stets an Hand durch
C. Hoffmann,
Küfersheimer,
Ober-Ingelheim.

SUNLIGHT

Der gute Ruf

Ist ein Gradmesser für gute Eigenschaften. Nureine immer gleichgute Ware kann ihren Ruf dauernd erhalten. Seit langen Jahren verwenden Millionen von Hausfrauen die beliebte

Sunlight Seife.

Sie ist aus edelsten Rohstoffen hergestellt, von stets gleichbleibender Güte, restlos reinigend und schaumkräftig in der Wirkung, ausgiebig im Verbrauch und deshalb sparsam und billig.

Sunlight Seife wird nur in bekannter Original-Packung verkauft.



SEIFE



Herren-Konfektion

25 Größen ständig am Lager, Spezialgrößen
für korpulente und sehr schlanke Herren.

Täglich Eingang von Frühjahrs-Neuheiten

Herren-Anzüge solide Qualitäten	Mk. 38.—	39. ⁵⁰	44.—	48.—	u. höher.
Herren-Anzüge aus fein. Cheviot-, Kammgarn- u. Gabard.- Stoffen, ebenbürtig guter Maßarbeit	Mk. 68.—	72.—	78.—	84.—	92.— u. höher.
Sport-Anzüge aus vorzügl. Loden- und Fantasie-Stoffen, Spezialität: Anzüge mit 2 Hosen	Mk. 38.—	48.—	58.—	68.—	u. höher.
Herren-Schlüpfer in verschiedenen Farben und Qualitäten	Mk. 39. ⁵⁰	42.—	46.—	48.—	52.— 60.— u. höher.
Herren-Ulster aus guten Cheviot-, Homespun- u. Covercoat- Stoffen	Mk. 56.—	58.—	60.—	62.—	68.— 72.— u. höher.
Herren-Paletots u. -Ulster aus vorzügl. Covercoat- und Gabardine-Stoffen	Mk. 68.—	72.—	82.—	92.—	105.— u. höher.
Regen-Mäntel aus Gummi, Loden- und Gabardine-Stoffen	Mk. 19. ⁵⁰	26.—	35.—	48.—	58.— 68.— u. höher.

== Breeches-Hosen und Windjacken ==
für Herren und Damen.

Beachten Sie meine Schaufenster.
1 Grundmark = 1 Billion.

Ich verweise auf meine große Auswahl in
moderner u. gediegener Knaben-Konfektion.

Heinrich Wels

Kirchgasse 64

gegenüber Mauritiusplatz

Kirchgasse 64.

K 128

Der Herr

welcher die günstige Gelegenheit benutzen will,
beachte mein Angebot:

1 Posten Oberhemden

moderne Dessins, erstklassige Verarbeitung,
waschecht, mit 2 Kragen

6⁰⁰ 7⁵⁰ 8⁵⁰

A. Segalls Nachf.

37 Webergasse 37 Ecke Saalgasse.

Billige Tage!

Anzüge

22, 34, 45 Billionen und höher.
Konfirmanden- u. Kommunikanten-Anzüge
von 22 Billionen u. höher
Kinder-Anzüge 10 Billion.
Schlosser-Anzüge 7
Gummimäntel 26.500, Hosen 7, 8, 9 Bill.
Manchester-Hosen sehr preiswert.
Bei Barzahlung 10% Rabatt auf alle Waren.

A. Rohr,

Wiesbaden, Webergasse 51.

Blau-weißen Gartentiefen

liefert

374

Expeditions-Gesellschaft

Hedelfstraße 1.

Telephon 872.



Neu F 15
Underwood
eingetroffen.

General-Vertreter

Günzburg, Mainz

Telephon 915

Schulstr. 64 am Kaiserort



Einzelverkauf in allen größeren Automobilgeschäften.

Alfred Serbser Herren-Maß-Schneiderei

Ellenbogengasse 9 — Tel. 2736

bringt für die bevorstehende Frühjahrs-Saison
eine aparte Auswahl

moderner Stoffe

und leistet in Stil sowie Ausführung erstklassige Maßarbeit
für Kleidung jeglicher Art zu **billigsten Preisen.**

Ihre Fußböden leiden

wenn minderwertiges, billiges Material verwendet wird.
Kluge Hausfrauen wissen das
und behandeln ihre Parkett- und Linoleumböden nur mit dem altbewährten
Möbel-Parkett-Fluid
bester und billigster Ersatz für Stahlpäne und Terpentinöl
1-Liter-Flasche Mk. 1.—
Möbel-Sanitätsbodenöl
ist ein wertvolles Produkt zur Konservierung von Holz- und Steinfußböden.

Vermindert die Staubbildung, trocknet rasch, ist gegen Wasser
sehr widerstandsfähig, erspart unnütze Putzerei und desinfiziert.

für Arbeitsräume, Läden, Tanzsäle, Treppen unentbehrlich.
1-Liter-Flasche Mk. 1.—
nur erhältlich

Drogerie E. Moebus

Taunusstraße 25 — Fernsprecher Nr. 2007

Stridwesten

(eigene Striderei) zu
billigsten Preisen,
prima Qualität
wieder vorrätig
Stridwesten werden zu
Stridwesten umgearbeitet
Kauf, Roonstr. 4.

Neues Epizezimmer
umausgestattet billig zu
vert. Anz. v. 10—2 Uhr.
Kleifstraße 21. 4.

Rolladen-Reparaturen

jeder Art führt aus
zu **äußerst billigsten Preisen**
C. Classen

Eleonorenstraße 8, Hof. Telephon 3856.
Komme sofort, Postkarte genügt.

Sehr preiswerter Gelegenheitsposten

Damenstrümpfen.

Baumwollstr. in allen Farben . . . 65 s
Guter schwarzer Baumwoll-
strumpf, verstärkte Ferse u. Spitze 85 s

Feinster Baumwollstr. mit
Naht, Doppelsohle u. Hochferse 95 s
in allen modernen Farben . . .

Eleg. Seidenstrumpf, hell,
gute Qualität, Doppelsohle und
Spitze, in allen Modelfarben . . . 1.60

Wiederverkäufer hoher Rabatt.

Barmer Engros-Lager

nur Wagemannstr. 11.

Nicht mit ähnlich lautenden
Firmen verwechseln.

Handkoffer,

Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren-Etuis,
Portemonnaies in größter Auswahl. 317
A. Leichert, Faulbrunnenstr. 10.

Deutscher Weinbrand

1/1 Fl. 1.8 Bill. mit Flasche.

Reiner Weinbrand ***

Das Feinste in Qualität!

Tadellose abgelagerte Ware!
1/1 Fl. 2.2 Bill., 1/2 Fl. 1.35 Bill.

Michelsberg 9. **Drogerie Alexi.** Telephon 652.



Massenschuhverkauf Emanuel

G.
m.
b.
H.



Ununterbrochen geöffnet!



Schützenhofstraße 3 (frühere Schützenhofpost).

Der enorme Andrang

in allen unseren Geschäften ist der beste Beweis unserer Leistungsfähigkeit.

Niemand
kann mit



mit unseren Preisen
mit unserem Lager
mit unserer Auswahl

Dank unserer **Riesenbestände** ist es uns immer noch möglich, die **erstaunlich billigen Preise** zu halten, obwohl die Fabrikanten erkennen, daß sie zu **unvermeidlichen Aufschlägen** gezwungen sind.

Tagtäglich hören wir es aus dem Munde unserer Lieferanten:

Sie verschenken Ihre Ware!



Achten Sie auf Nr. 3, Eingang zu ebener Erde. Keine Schaufenster, kein Etagengeschäft.

Gleicher Verkauf { Frankfurt a. M., Gewerkschaftshaus, Offenbach a. M., Mathildens-
straße 4, Darmstadt, Ludwigsplatz 2, Gießen, Seltersweg 31.



Für die Frühjahrs-Saison

empfehle ich:

Herren-Gabardine-Mäntel

in **Baglan-, Ulster- und**
moderner Tullienform

Herren-Covercoat-Mäntel

moderne flotte Formen
m. aufgesteppt. Taschen

Herren-Loden-Mäntel

Baglan- u. Ulsterform,
offen u. geschl. zu tragen

Prüfen Sie meine Qualitäten, auch wenn

Sie heute nicht zu kaufen beabsichtigen!

Neuser

Wiesbaden - Kirchgasse 42

Empfehle prima Qualität Gefrierfleisch
per Pfund 560 Markten.

Frisches Schweinefleisch

per Pfund 600-1100 Markten.

Alle Fleisch- u. Wurstwaren zum billigsten Tagespreis.

Mehlgerei Gürtler, Zietenring 5.

Fast täglich frisch eintr. fess:

Feinste holl. Süßrahm-

Tafel-Butter 52

pro 1/2 Pfund

Frische extra große

Ital. Eier pro St. 13

Feinster holländischer

Edamer Käse p. 1/2 Pfd. 22

Feinstes amerik. Schweine-

Schweinefleisch pro 72

Feinstes amerik. Nieren-

fett . . . pro Pfd. 52

La Kotosfett . . . pro Pfd. 54

dto. in Pfd.-Tafeln 56

Feinst. unges. Margarine 56

(Marke „Lose Holz“) p. Pfd.-Würfel

Diverse feinste Sorten

Obst- und Gemüse-Konserven

weit unter Tagespreis empfiehlt

B. Eifemann

Wellrichstraße 1.

Telephon 5863.

1 Grundmarkt = 1 Million.

Nur für Wiederverkäufer!

Altes reines Schwarzwald-

Kirschwasser

Haas & Burlacher, Wollsch (Bad. Schwarzwald),

Gegründet 1785. — Generalvertr. durch

Theodor Klisch, Wiesbaden, Neugasse 18, Teleph. 3517.

Wiesbadener Felsenkeller „Edel-Bock“

Hoch konzentriert — aus Malz und Hopfen

kommt ab Samstag in den von uns belieferten Lokalen zum Ausschank.

367

Brauerei Felsenkeller Hans Küßner, G. m. b. H.

Stellen-Angebote

Werbliche Personen

Kaufmännisches Personal

Tüchtiges selbständiges

Fräulein

für Korrespondenz und alle Büroarbeiten sofort gesucht, sowie Buchhalter für Kundenreise. Reichstr. 11, u. S. 120 Taubl.-Bl.

Tücht. brandetund.

Verfäuserin

für Dam.-Konfektion

per sofort gesucht.

Modhaus

Selt. Schneebaum.

Limbura 2.

Gewerbliches Personal

Damen

mit groß. Bekanntheit

finden gute Ex-

istenz. Adressen.

Karlstraße 44.

Einsame Albrechtstr.

Durchaus selbständige

Schülerinnenund **Zuarbeiterinnen**

sowie für dauernd gesucht.

C. Wirth-Büchner

Wilhelmstraße 40.

Tüchtige Zuarbeiterin

gesucht.

Damenstraße 13.

Tücht. Zuarbeiterinnen

gesucht.

2. Juna, Damenmoden.

Rheinstraße 75.

Zuarbeiterin

auf Zuckerkuchen gesucht.

B. Kosenberg,

22 Pöhlstraße 22.

Erste Arbeiterin

für seinen Damenputz

gesucht.

Gerstel u. Israel,

Langeallee 19.

Gewandte

Schneiderin

auf ein paar Tage bei

auter Beschäftigung gesucht.

Off. u. S. 120 Taubl.-Bl.

Tüchtige**Zuarbeiterin**

für Damenputz gesucht

Gerstel u. Israel,

Langeallee 19.

Ordentliches Mädchen

einst. Frau zum Putzen

und leichte Arbeit für

ganze Tage dauernd ges.

Wirtshaus, Rheinstr. 82.

Hauspersonal

Kinder Mädchen

gesucht. Groh, Wehr-

straße 39, Loden.

Suche bei.

Kassierinnen, Haus-

wirtsch. u. Zuarbeiterinnen

für Damenputz, Frau Eike

Lange, gewerbes. Stellen-

vermittlerin, Wagemann-

straße 31. 1. Tel. 2363.

Bessere Frau

ob. einfache Stelle gesucht,

die sich täglich einige Std.

um Hausarbeit u. Wäsche

eines alleinsteh. Herrn

kümmert. Offerten unter

S. 121 an den Taubl.-Bl.

Hausmädchen

in Gildenhaus, wo

bereits größtes Personal

vorhanden, per sofort ges.

Gute Bezahl., dauernde

Stellung. Offerten unter

S. 108 an den Taubl.-Bl.

Ordentl. Hausmädchen

gegen hohen Lohn u. gute

Kost gesucht. Herrmann,

Waldstraße 6, Part.

Superl. Alleinmädchen

für H. Hausarbeit m. aut.

Empl., gegen guten Lohn

u. Bezahlung, per sofort od.

1. 4. gesucht. Vorkosten

von 4-8 Uhr nachm.

H. Hermann,

Seidenstraße 3, Part.

Tücht. Alleinmädchen
das auf Kochen kann, mit
auten Bezahl., ges. hohen
Lohn per 1. April. gel.

Freiheitsstraße 94, 2.

Tüchtiges Mädchen

nur auf empf. 1. Beider.

Drummenstraße 6, 1.

Superl. selbständiges

Mädchen

mit besten Zeugnissen per

somit in kleinen Haush.

gel. Klinger, Bismar-

straße 6.

3 Zimmermädchen

(bisheriges Hausmädchen)

hof. sel. Hotel Reichsplatz,

Sauberes.

Alleinmädchen

in best. Haushalt zum

1. April gesucht. Schilling-

straße 3, am Lindenhof.

Selbst. Alleinmädchen

per 1. 4. oder früher sel.

Seelha. Weidenbühlstr. 3.

1. Etage, oder zu erstat.

Winkelstraße 12, Loden.

Ordentliches**Hausmädchen**

per sof. od. spät. gesucht.

Kirchgasse 52.

Zum 1. April**Alleinmädchen**

gesucht, das kochen u.

zwei Personen Haush.

Hilfe vorband. Ver-

sonal. Bork. Monias.

Wasser, Kaiserstr. 15, 1.

Schulentr. Mädchen

von 9 bis 3 Uhr gesucht

Hauptbrunnstr. 4, Dut-

schmidt.

Unabh. junge Frau

von 9-11 u. 3-5 gesucht

Rheinstraße 11, 3. 1.

Saubere Stunde-frau

per sofort gesucht. Wilsch,

Kaiser-Friedrich-Str. 88.

Saub. christl. Stundenfr.

wöchentlich 2 mal 2 Std.

gesucht. Götters, Bismar-

straße 13.

Monatstreu

oder Mädchen für einige

Stunden täglich gesucht

Platenstraße 2, 1. 1.

Putzfrau

zum Putzen gesucht

Gottschalkstr. 13, Loden.

Putzfrau

gef. Schützenhof-Str. 11.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Suche per sofort

Dolmetscher

(Deutsch-Französisch) für

Großhandelsverkehr. An-

gebot an

Kauler, Rheinstr. 82.

Gewerbliches Personal

Tüchtiger**Rodarbeiter**

gesucht.

Seelha. Weidenbühlstr. 19.

Städt. Junge als**Ausläufer**

gesucht. Hofbuchhandl.

Heinrich Stadt,

Bahnhofstraße 6.

Kräft. Schuljunge

für Besorgungen gesucht

Winteler Straße 3, 3. 1.

Stellen-Gesuche

Werbliche Personen

Kaufmännisches Personal

Geschäftsgewandte

Dame

(Witwe), am bies. Plage

sehr bekannt, sucht die

Leitung einer Filiale od.

den Betrieb angestrebter

Anstalt zu übernehmen.

Off. u. S. 118 Taubl.-Bl.

Gewerbliches Personal

Tüchtige Mädchen

sucht Beschäftigung, Rüdes-

heimer Straße 25, 4. 1.

Hauspersonal

Gebild. Mädchen

22 J. w. Stell. als an-

gehende Jungfer, bew. in

Freil. Manil. u. Waben.

Off. u. S. 913 Taubl.-Bl.

Männliche Personen

Kriegsgefang. sucht

Vertretung.

Kaution f. gestellt werd.

Off. u. S. 118 Taubl.-Bl.

Junger Mann

aus guter Familie. Lehr-

zeit u. 1 Jahr Gehalt in

einem Rechtsanw.-Büro

sucht zum 1. 4. evtl. auch

sofort Stellung auf der

Bank oder Büro. Off. u.

S. 120 an den Taubl.-Bl.

Gewerbliches Personal

Perf. Lederarbeiter

(Klubmöbel) sucht Stell.

Off. u. S. 119 Taubl.-Bl.

Streikamer

junger Mann

mit aut. Zeugnissen sucht

Stell. gleich u. Brände.

Off. u. S. 119 Taubl.-Bl.

Für den Leiter eines großen Unternehmens wird

zur Erleichterung geschäftlicher und privater Korre-

spondenz ein möglichst baldiger Eintritt eine absol.

perfekte Stenotypistin als

F393

Privatsekretärin

auch Wiesbaden gesucht. Es kommen nur achtsame

Damen in Frage, die gleichen Vorkenntnisse bereits be-

sitzen haben und an selbständiges Arbeiten gewöhnt

sind. Gewandtes Auftreten und reiche Erfahrung

vermögen Bedingung. Sprachkenntnisse erwünscht.

Es werden nur Bewerbungen berücksichtigt, denen

schlüssliche Referenzen über den Lebenslauf, Zeugnis-

abschriften sowie Lichtbild beiliegen. Anzeigeb.

u. S. 34 an den Taubl.-Verlag.

F393

Erste dentische**Stellfellei**

sucht in aussichtsreiche Stellung äußerst tüchtigen

sprachkundigen Kaufmanns.

F392

Beamten

nicht über 30 Jahre, Branchenkenntnis nicht un-

bedingt erforderlich. Ausführliche Anzeigen mit

Bild, Zeugnisabschriften und Referenzen nur von

für eine Vertrauensstellung geeigneten Kräften unter

S. 35 an den Taubl.-Verlag.

Per sofort gesucht**Buchhalter**

perfekt in sämtl. Buchhaltungsarbeiten. Unbedingt

selbständiger Arbeiter. Mögl. auch Elektro- oder

Rechnungsabf. u. Referenzen nur von

Vertrauenspersonen. Offerten mit Zeugnisabschriften

und Gehaltsansprüchen u. S. 119 Taubl.-Verlag.

Tüchtiger Reisender

bei festem Gehalt und Provision sofort gesucht. Vor-

stellung Samstag nachmittags 2-4 Uhr.

W. A. Seel, Dohmerstr. 6.

Flotter Verkäufer oder Verkäuferin

der Lebensmittelbranche

— auch im Dekorieren bewandert —

zum baldigen Eintritt gesucht.

Ed. Millemann, Bad Kreuznach.

Konzert - Trio

für erstklassiges Kino gesucht.

Offerten unter S. 121 an den Taubl.-Verlag.

Ungehehene**Versicherungs-Gesellschaft**

die alle Branchen betreibt, hat ihre

F106

General-Agentur

für den Bezirk Wiesbaden zu belegen.

Gesucht: Tüchtige Herren

mit guten Beziehungen zu Handel und Industrie.

Geboten: Hohe Provision und event. festen Gehalt.

Offerten unter S. 3. 855 an Kudo! Bloh,

Frankfurt am Main.

Lebensmittelgroßhandlung

sucht gut eingeführten

Verreter

für hiesigen Bezirk.

Offerten unter W. 120 an den Taubl.-Verlag.

Fabrik technischer Produkte (z. B. Spezialit.)

sucht für den Verkauf an die in Betracht kommenden

Geschäfte tücht. evtl. auch eingeführte

F162

Vertreter.

Nur solche Herren können berücksichtigt werden, die

in den einl. Geschäften bereits eingeführt sind.

Offerten unter S. 33 an den Taubl.-Verlag.

Alleerst Kräfte als**Damen Schneider**

auch (innen) für Paletots

sosort gesucht.

Gute Bezahlung.

F 172

6. Riefe, Frankfurt a. M., Kaiserstr. 9.

Zahntechniker

außerordliche Kraft, für

Kautschuk u. Metall, sucht

Stellung zum 1. April od.

somit. Operation Vor-

kenntnis. Offerten unter

S. 118 an den Taubl.-Bl.

Tüchtiger Rodarbeiter

Stoffe

für Herren und Damen! Tuchfabriklager
in allen Preislagen u. allen Webarten, vom prakt. Buckskin bis zum eleg. Kammgarn.
Preise per Meter: **3½, 5, 8, 9, 10, 12, 15, 18, 20 Billion.**
Beste und billigste Einkaufsquelle für Schneider, Schneiderinnen u. Wiederverkäufer!

P. Molineus
Wiesbaden, Biebricher Str. 17. Parl.
nur 2 Minuten vom Hauptbahnhof.
Vertreter an allen Plätzen gesucht.

A.G. FÜR LEBENSMITTEL-VERSORGUNG
GUSTAV RECKERMANN vorm. ADOLF HA...
WIESBADEN
FERNSPRECHER 5631-5635 : : : GRÜNDUNGSAHR 1897

Preise in Grundmark 1 Grundmark = 1 Billion.

Zur bevorstehenden
Konfirmation
empfehlen wir:
Kaffee

täglich frisch gebrannt,
aus eigener Großkaffeeerei.

Bräunlicher garantiert rein 2.80

Java fein in Geschmack 3.20

Haiti hochf. Qualität, 3.60

Kaffee „Baneta“ 0.70

Milch (amerik. steril. Dose) 0.56

Abteilung Wein: Ohne Steuer

1921er frz. Weißwein, 2.00

1923er frz. Rotwein, 1.50

„Gravel“ inf. Glas

„Rouffillon“ inf. Glas

Badartikel 377

wie Mehl, Zucker, Korinthen,
Sultaninen, Mandeln usw. billigt.

Stadtver. Land durch die Verkaufsstellen:

Schwallacher Straße 41, Nerostraße 27,
Neugasse 19, Bahnhofstr. 14, Saalgasse 20.

Telephonruf hierfür 5635.

34 VERKAUFSSTELLEN

davon in Wiesbaden

25 in allen Stadtteilen

Achtung! Zigarettenraucher!

Der beliebte

Goldfaden-
Zigarettentabak

ist wieder eingetroffen.

Zimmermann
Rauenthaler Straße 6,
hinter der Ringkirche.



REKLAME

DRUCKSACHEN

geschmackvoll in
ihrer Ausstattung
in Verbindung mit
modern gesetzten
Inseraten in dem
Wiesbadener Tag-
blatt bringen Ihnen
einen großen Erfolg

L. SCHELLENBERG'SCHE
BUCHDRUCKEREI
WIESBADEN
Tagblatthaus

Geschäftl. Empfehlungen

Alle Suben,
Umsätze werden bill. aus-
geführt. Deumann, Hell-
mundstraße 36, 3.

Sämtliche

Schlosserarbeiten

und Reparaturen

an

Rolläden

sowie elektr. Schmalz u.
Starkstrom, Heizung u.
Belüftungsförder, Gas,
Wasser, Klosett werden
sachgem. bei billiger Be-
rechnung ausgeführt.

Hilfsl. u. Dittmann,
Wielandstr. 12. Tel. 4778.

NB. Fachm. Beratung u.
Werkkostenlos.

Partettböden

in abgerieben u. gereinigt.
Verlegen v. neuen Böden.
sowie alle Reparaturen
werden sachgem. ausge-
führt zu angemessenen
Preisen durch W. Kettner,
Partettleger u. Froiteur,
Seidenplatz 4.

Malen- u. Lünchen-

Arbeiten

werden sachgem. u. bill.
ausgeführt. Preis. Rufen
sich billig. Offerten unt.
Nr. 114 an den Tagbl.-Bl.

Perf. Schneiderin

nimmt noch Kundin, an.
Off. u. G. 118 Tagbl.-Bl.

Wäsche wird gewaschen
und ausgebleicht. für allein-
stehende Herren. Off. u.
Nr. 120 an den Tagbl.-Bl.

Wir fertigen bei billigste

Berechnung in kürzester

Zeit in nur bester

Ausführung

Buchbinder-

Arbeiten

L. Schellenberg'sche

Buchdruckerei

Wiesbaden

Tagblatthaus

Von alten Abschlüssen noch zu billigen
Preisen wieder neu eingetroffen:

Gabardine u. Kammgarne
all mod. Farben,
in erstklassigen Qualitäten.

Gemusterte Stoffe

deutsche und ausländ. Fabrikate, in schönen
neuen Dessins und allen Preislagen.
Ein Posten **Reste** in Anzugstoffen
ganz besonders billig.

Christine Franger-Litter
Dotzheimer Str. 25, Eingang Hellmundstraße.
Schneider Vorzugspreise.

Achtung!! Raucher!!

Unerhört billige

Qualitäts-Tabake

weit unter Fabrikpreisen und

10 Zigarren für 80 Pf.

bestimmen Sie nur in

Faust's Tabak-Zentrale

Schulgasse 5.

Jeder Käufer kann sich seine Pfeife gratis besorgen.

1. Qual. Ochsenfleisch

zum Kochen u. Braten,
mit Beilage per Pfd. 76 Pf.

Roastbeef u. Lenden

mit Beilage per Pfd. 86 Pf.

Kalb- und Hammelfleisch

zu billigsten Tagespreisen
empfiehlt

Karl Baum, Metzgerei,
Friedrichstraße 42.

5/14 PS. Adler-Puppchen

2-Sitzer, fünfach neu bereit,
7 Drahtsp. ich. nrad. r.

13/32 Berliet, 4-Sitzer

tadelos. Bergsteiger, Licht und Anlasser,
4 neue Michelin-Cables.

1-Tonner-Darracq

neue Prieco, gechl. Führersitz,
neue Vollgummi-Bereifung.

1 English Triumph, 4 PS.

mit Aufw.-Bewagen.

1 Griffon-Motorrad, 5½ PS.

3 Gänge, Flußkupplung.

Rheinische Auto-Reparaturwerkstätte

A. Wessel G.m.b.H., Wiesbaden
Dotzheimer Straße 20 — Telephon 6164.

Empfehle diese Woche:

In Ochsenfleisch per Pfund . . . 80 Pf.
In Rindfleisch per Pfund . . . 60 Pf.
In Kalbfleisch per Pfund 90 Pf. bis 1 Mk.

— Als Spezialität —

In Hammelfleisch per Pfund 80—90 Pf.

1 Grundmark = 1 Billion.

Jacob Baum

6 Mauritiusstraße 6.

Ausstellung
Jüdischer
Bücher

von SONNTAG, den 23. März, bis 5. April

veranstaltet von der Ortsgruppe des
Zionistenbundes Wiesbaden in den
Ausstellungsräumen der **Buchhandlung**
Heinrich Stadt, Bahnhofstraße 6.

Eröffnungsansprache

Rabbiner **Dr. Lazarus:**

„Das jüdische Buch“

Sonntag, den 23. März, vormittags 11 Uhr.

Nur durch meinen Massen-Umsatz!

Zwei billige Ausnahmestände!

Jedes Pfund Rindfleisch	48 Pf.
Jedes Pfund prima Ochsenfleisch	68
Kalbsteck, Brust, Ragout	70
Kalbsentrecote auch nur	70
Prima Schweinefleisch	86
Kotelett und Kammhild	100
Hammelfleisch (Ragout)	50
Hammelfleisch zum Braten	70
Prima Backfleisch	60
Prima Würstchen und Fleischwurst	30
Leber- und Blutwurst im Pfund	38
Br. Breckel, Putzmaggen und Bratwurst	100
Ausgezeichnetes Fett	50

1 Grundmark = 1 Billion Basiswert.

Großmetzgerei Hirsch, Schwallbacher Str. 61.

Neue Sendung
in Deutsches

Dörrfleisch

eingetroffen.
Bei 2-Pfd.-Abnahme Pfd. 1.35 Mk.
in einzelnen Pfd. 1.40 Mk.

Frische Fett-

Bückinge

Pfd. 24½ Pfg.

1 Grundmark = 1 Billion.

Alle Lebensmittel zum billigsten
Tagespreis.

(Nur Qualität.)
Bitte beachten Sie meine Schaufenster.

Friedrich Weber
Ecke Bismarckring u. Bertramstr. T. 4974
und bei

Carl Mager Wwe.
Herderstraße 11. Telephon 2168.

Orangen!

Neue Sendung frische Blut-Orangen

16 Stüd 1 Mark

13 Stüd 1 Mark

11 Stüd 1 Mark

Amerikaner-Apfel

1 Pfund nur 0.75 Mark.

Almeria-Trauben

1 Pfund nur 1.80 Mark.

Orangen bei Abnahme von 100 Stüd noch billiger.
1 Grundmark = 1 Billion.

Wilhelm Sommer
Ellenbogengasse 11. — Telephon 2148.

Qualitäts-Schuhwaren

größte Auswahl
billigste Preise.

Schuhhaus Sandel

Kirchgasse 60.

Schuhhaus Sandel & Co.

Marktstraße 22.

Wiesbadener Bank

für Handel und Gewerbe

Eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht
Friedrichstraße 20.

Wir laden hiermit unsere Mitglieder ein, die am Montag, den 31. März, abends 8 1/2 Uhr, im Kasino-Saal, Friedrichstraße 22, stattfindende ordentliche Generalversammlung

zahlreich zu besuchen und Beschluß zu fassen über folgende Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1923;
 2. Neuwahl von 4 Mitgliedern des Aufsichtsrats, die nach § 14 unserer Satzungen auszuwählen: Architekt und Stadtverordneter Fritz Hildner, Landwirt und Stadtältester Wilhelm Kraft, Müllbesitzer Carl Flörer, Obermeister der Metzgerinnung Ludwig Kiesel (gestorben am 30. September 1923);
 3. Bericht des Aufsichtsrats über die Inventur am 31. Dezember 1923 und die Prüfung der Jahresrechnung für 1923;
 4. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz für 1923 und Entlastung des Vorstandes;
 5. Bericht über die im Jahre 1923 stattgefundene Revision durch den Verbandsrevisor und Beschlußfassung hierüber nach § 31, Abs. 9 der Satzungen und §§ 53 und 63 des Genossenschaftsgesetzes;
 6. Beschlußfassung über die Genehmigung der Goldmark-Eröffnungsbilanz per 1. Januar 1924, Bericht über die Prüfung durch den Aufsichtsrat gemäß § 13 der Verordnung über Goldbilanzen;
 7. Beschlußfassung über die Festsetzung der Geschäftsanteile in Goldmark, der darauf zu leistenden Einzahlungen, Neuverteilung der Haft ummen und Abänderung der diesbezüglichen Paragraphen unserer Satzungen;
 8. Anderweitige Festsetzung:
 - a) des Gesamtbetrags in Goldmark, den Anleihen der Genossenschaft und Spareinlagen nicht überschreiten sollen,
 - b) der Grenzen, welche bei Kreditgewährungen an Mitglieder eingehalten werden sollen (§ 49 des Genossenschaftsgesetzes).
- Die Jahresbilanz sowie die Gewinn- und Verlustberechnung liegen in unserem Geschäftslokal offen.

Wiesbaden, den 21. März 1924.

Wiesbadener Bank für Handel und Gewerbe

Eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht
Palm Schleucher. F 281a

Bereinsbank Wiesbaden

Eingetrag. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Gegründet 1865.
Geschäftsgebäude: Mauritiusstraße 7.

Die diesjährige

ordentliche Hauptversammlung

findet am Montag, den 31. März 1924, abends 8 Uhr, im großen Saal der

Loge „Plato“, Friedrichstr. 35,

(1. Stock), zu Wiesbaden statt.

Wir laden unsere Mitglieder mit der Bitte um recht zahlreiche Teilnahme dazu ein.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr.
2. Bericht des Aufsichtsrates über die von ihm vorgenommenen Prüfungen der Geschäftsbuchführung, der Jahresrechnung für 1923 und des Geschäftsstandes am 31. Dezember 1923 sowie Reklamationen über die Verwendung des Ueberflusses aus 1923.
3. Beschlußfassung über das Ergebnis der in den Tagen vom 7. bis 17. Mai 1923 stattgehabten gesetzlichen Revision.
4. Beschlußfassung über die Genehmigung des Geschäftsstandes für 1923 und die Entlastung des Vorstandes.
5. Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung der Goldmark-Eröffnungsbilanz vom 1. Januar 1924 und Beschlußfassung über deren Genehmigung.
6. Beschlußfassung über die Festsetzung des Geschäftsanteils und der Haftsumme in Goldmark, über die Einzahlungen auf den Geschäftsanteil, über die Höhe des Eintrittsgeldes sowie über die dadurch bedingten Satzungsänderungen, außerdem Abänderung der §§ 25, 27, 38 und 66 der Satzungen.
7. Festsetzung in Goldmark:
 - a) des Gesamtbetrags, welchen die Anleihen der Genossenschaft und Spareinlagen nicht überschreiten sollen;
 - b) der Grenzen, welche bei der Kreditgewährung an Mitglieder eingehalten werden sollen.
8. Neuwahl von vier Jahresgemäß ausstehenden Mitgliedern des Aufsichtsrats, nämlich der Herren Architekt und Feldenerkassier Albert W. R. Kaufmann, Wilhelm Reich, Kassendirektor Gustav Lehmann und Vertrauensmann des Viehhandelsverbandes Peter Schmidt.
9. Regelung der Vergütungen für den Aufsichtsrat. Die Jahresrechnung für 1923 liegt von heute ab bis einschließl. 31. März 1924 in unserem Direktionszimmer, Mauritiusstraße 7, unseren Mitgliedern zur Einsicht offen, ebenso in der Hauptversammlung.

Wiesbaden, den 20. März 1924.

Bereinsbank Wiesbaden

Eingetrag. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Verwaltung: Michel.
Schäfte d. Schneider. Mühlhof.

Schuhsohlen

Herren 3800 Btl.
Damen 2800 Btl.
bestes Kernleder, fertig aufgemacht.
12 Mauergasse 12.

Laxin-Konfekt

Bestd.: Zucker, Aofelmark u. Phenolphthal 0,12

Überall erhältlich.
Alleinige Hersteller
Bieber & Co.
G. m. b. H.
Frankfurt a. M.

F 172

Bekanntmachung.

Die Umlaufsfähigkeit unseres wertbeständigen

Dollar-Notgeldes

läuft gemäß neuerlichem Beschluß der Hohen Interalliierten Kommission

frühestens am 30. Juni 1924

ab.

Biebrich a. Rhein, März 1924.

Industriegemeinschaft für wertbeständiges Notgeld.

Beamtenbank Wiesbaden E. G. m. b. H. zu Wiesbaden.

Die technischen Arbeiten zur Durchführung der

100% Aufwertung der Spareinlagen

sind beendet. Wir ersuchen unsere Mitglieder, die bis 31. Dezember 1923 Spareinlagen bei uns getätigt haben, um baldige Vorlegung der Sparkassenbücher.

Ab 1. Januar 1924 garantieren wir die Wertbeständigkeit der Einlagen in laufender Rechnung (Zinssatz 8%) u. auf Sparkonto (Zinssatz 10%) unter Zugrundelegung des amtli. Berliner Dollarkurses.

Der Vorstand:

Erismann, Müller.

8/20 PS. Benz-Limousine

8/20 PS. Benz-Phaeton

beide Wagen mit allen Schikanen.

N.A.G.-Lieferungswagen

1 1/2 Tonnen, mit Kastenaufbau, zu verkaufen.

Schäufele & Co., Mainzer Str. 88

Benz-Gänge aus Verleig. u. Reparaturwerkstätte.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.

San.-Rat Dr. Althausa.

Achtung!! Hofen

gestellte von 8.50 Mt. an.
Arbeitshofen von 8.— an.
Kellnerhofen u. 20.— an.
Hofen, selbst u. 13.50 an.
Handwerkerhof u. 14.— an.
Kneben- u. Leibchen-
Hofen von 3.50 an.
Eins. Betten von 5.— an.
Windkasten von 15.— an.
Schloßer-Hofen u. 10.— an.
Sportmöbel von 3.— an.
Knebelbenden u. 3.90 an.
Knebelbenden-Hofen
von 35.— Mt. an.
bei

J. Stiep

9 Faulbrunnenstraße 9.

Billiger

Wäsche-Verkauf.

Odemer,
Friedrichstraße 13, 2.

Fahrrad- u. Motorrad-

Reparaturen

werden bill. u. auf aus-
geführt. Prompte Lieferung.
Walter Krassenberger,
Weidenstraße 11, 3 links.

Braunkohlen- Briketts

sowie

Anthrazit Nuss II

eingetroffen.

Butz & Schaefer G. m. b. H.

Büro: Neuraße 14. Telefon 4859.

Lager: Rüdeshelmer Straße 32. Telefon 4859.

Neue Schirme jeder Art

sehr billig.

Reparaturen, Ueberziehen, Modernisieren

schnell fachgemäß.

Dörr, Helenestr. 24, 1.

Kein Laden.

la rum. Leichtbenzin

wieder eingefroffen.

Liter 0.48

Bei Großabnahme billiger.

GARAGE INTERNATIONAL

Adolfstraße 6. Tel. 306 u. 4034.

Für die Vorbestellung Ihrer Theaterkarten
bedienen Sie sich
unseres Telefons **Nr. 680**
Born & Schottenfels Hotel Nassauer Hof.

Stammholzverkauf.

Donnerstag, den 27. März, vormittags 10 Uhr
anfangend, kommen im Gemeindefeld Wörsdorf:

Dilrft „Breitend“ 14):

75 Eichenstämme mit 143.58 Festmeter;
2 Raummeter Schicht-Rubholz (Küferholz);
nachmittags 2 Uhr:

Dilrft „Seide“ 9d:

141 Eichenstämme mit 99.14 Festmeter,
52 Eichenstämme mit 10.57 Festmeter,
3 Eichenstämme mit 2.57 Festmeter

zum Verkauf.

Wörsdorf, den 18. März 1924.

Wingb, Bürgermeister.

Billig und gut!

Neue Preise

(1 Grd.-Mk. = 1 Bill. P.-Mk.)

Engels

Sirocco-Kaffee

Sirocco das ist: Mit ge-
reinigter heißer Luft geröst.

das Pfd.-Pak.

2.60

3.00, 3.60

Kaffee-Malz-Mischung 1/2-Pfd.-Pak. 42 A

Malzkaffee Pfd. 23 A

Holl. Kakao Pfd. 76 A

Zucker Pfd. 50 A

Makkaroni, Ital. Pfd. 33 A

Bandnudeln Pfd. 26, 35 A

Pflaumen, getr. Pfd. 35, 45 A

Weizenmehl 00 Pfd. 17 A

Felke-Brot Pfd. 45 A

Gelbe Erbsen, 1/2 und 1/2 . . . Pfd. 25 A

Sauerkraut Pfd. 12 A

Weiße Bohnen Pfd. 25 A

Schokolade 1/2-Pfd.-Tafel 48 A

„ Creme . . . 100-gr-Tafel 25 A

Frz. Rotwein, 1/2 Fl., ohne Glas u. Steuer 75 A

Portwein (Tarragona)

1/2 Fl., ohne Glas und Steuer . . . 1.40

Weinbrand-Verschnitt . . . 1/2 Fl. 1.80

Deutscher Weinbrand . . . 1/2 Fl. 2.00

Zigarren von 6 A an

Zigaretten von 2 A an

Tabake . . . 100-gr-Pakete von 30 A an

370

August Engel

Taunusstraße — Wilhelmstraße — Ring
Friedrichstraße — Faulbrunnenstraße.

Beck
Schiersteiner Str. 11.
Zahlungserleichterung.

Frühjahrsmuster
in großer Auswahl
per Meter von 3.800 Billionen an.
Kompl. Fullerkulalen
10, 12, 13, und 14 Billionen.

Anzug-Stoffe
Kein Laden!

Billig!

Billig!

Prima Rindfleisch Pfd. 600 Mld.
Prima Hammelfleisch, Pfd. 600 u. 700 Mld.
Prima Hackfleisch Pfd. 700 Mld.
Metzgerei Bill, Scharnhorststr. 7.



Vorzugs-Angebot!

1 Grundmark = 1 Billion Papiermark.

Amerik. Schmalz Pfd. 70
Kokosfett lose Pfd. 54
Kokosfett 1/2-Pfund-Tafel 60

la Tafel-Margarine

stets frisch, ungesalzen,
1/2-Pfd.-Paket 56, 60, 65 (koscher)

la glas. Reis Pfd. 30
la Vollreis Pfd. 20
la Bruchreis Pfd. 17

la Weizenmehl 0 Pfd. 18
la Weizenmehl 00 Pfd. 20

Bohnen, weiß Pfd. 23
Erbsen 1/2 grün, m. Schale Pfd. 20
Erbsen 1/2 gelb, m. Schale Pfd. 24
Erbsen 1/2 gelb, geschalt. Pfd. 25

C. F.-Haferflocken lose Pfd. 10,
1/2-Pfd.-P. 20, 1/2-Pfd.-P. 15

Bandnudeln Pfd. 24

Getr. Pflaumen Pfd. 32 u. 48

la Mischobst Pfd. 45 u. 90

Feinste
Kieler Fettbückinge

Pfd. 25

Bohnen-Kaffee, stets frisch gebrannt,
aus eigener Großrösterei,
Pfd. 2.50, 3.50 und 4.20 Mk.

Feinster chin. Tee
1/2-Pfd.-Paket 48
1/2-Pfd.-Paket 58
1/2-Pfd.-Paket 96, 116

Feinstes
Nuß-Schmalz

(Biskin) Pfd. 65

Feinstes Salatöl Liter 110
Fet. Rüböl (Vorlauf) Liter 92
Feinster Camembert-Käse
30, 40 und 55

Kunsthonig

echter Biebricher Paket 45

empfehlen

Carl Fröhling A.-G.

Ueber 60 eigene Filialen

Grabenstr. 12, Tel. 5032 (Stadtversand)
Hellmundstr. 20, Hirschgraben 7,
Gneisenaustr. 15, Dotzheimer Str. 57,
Seerobenstr. 15, Stiftstr. 20 (Stadtversand)
Sonnenberg, Bierstadt,
Talstraße 23, Rathausstraße 7,
Erbenheim, Wörthstraße 3.

Morgen Schluß der billigen Reklametage!
Aufsehenerregend in ganz Wiesbaden.

4 Schlager

wie in letzter Zeit noch nicht dagewesen!

Ich bringe nämlich:

Einen guten Seidenfor-Damen-Strumpf
mit Naht, Doppelsohle, Hochterse, schwarz
und farbig jedes Paar 1.95

Einen guten Seidenfor-Damen-Strumpf
schwarz, ohne Naht, Doppelsohle, Hoch-
terse jedes Paar 1.25

Einen Damen-Strumpf, schwarz, farbig,
mit Doppelsohle, Hochterse, jedes Paar 0.90

Ein großer Posten Herren-Einsatz-
hemden, weiß, mit farbigem Einsatz, mod.
Streifen jedes Stück 2.75

Ich kann im Inserat nicht alles bringen.
Beachten Sie meine Schaufenster und
verlangen Sie die in dieser Woche in meinen
Inseraten angebotenen Reklame-Artikel.

Kaufhaus Knobloch, Kirchgasse

Inh. Ernst Knobloch.

Das Haus der großen Leistungsfähigkeit.

Von morgens 8 1/2, bis abends 7 Uhr durchgehend geöffnet.

Ab Samstag im Ausschank:

Wiesbadener

Felsenkeller Edel-Bock

GUSTAV MAPPES

Felsenkeller

365

Ring-Restaurant

Kais.-Friedr.-Ring 39 Inh.: JOS. FENZL Ecke Schierst. Str.

Am Samstag und Sonntag:

Wiesbadener

Felsenkeller Edel-Bock

im Ausschank.

364

Otto Raubenheimer

Metzgerei

Bierstadt

Wirtschaft

Samstag

Bockbierfest

Sonntag

mit Spezial-Platten zu den bekannt billigen Preisen.

Im Ausschank: Wiesbadener

366

Felsenkeller Edel-Bock

Restaurant

Mainzer Bierhalle

Mauergasse 4.

Samstag, den 22. März 1924:

Schlachtfest!

Zum Ausschank kommt Samstag, Sonntag und Montag:

Doppel-Bock-Bier

aus der Mainzer Aktien-Bierbrauerei.

Die letzte Aufmachung!

Abchieds-Schlachtfest 1923/24.
„Zur Stadt Weisenburg“

Dohheimer Straße 30.

Beim letzten

Schlachtfest



mußten infolge Ueberfüllung Hunderte
umkehren und erfolgt daher eine neue
Aufmachung von nie dagewesener Art.

3wei Gäule (Stenker Quantität und Qualität muß en
für die Handelsbörse ihr junges Leben lassen.

Alles Spezialitäten

nur rein Schweine auf Würzburger Art.

Zum Ausschank nur

la Göggerhofbier (Dreißnigshof)

und

Bockbier

von verjüngender Kraft.

Eigene Hauskapelle (8 Mann).

Auf der Diele: Jagdband.

In den Blumenfälen: Tamentapelle.

Auftreten erster Komiker. - Quartette aus Nürnberg.

Sämtliche Räume festlich geschmückt.

Wer macht das nach

dem bairischen Glas und seiner Bes!!!

Restauration „Zum Blodhäuschen“
Frankfurter Straße.



Morgen Samstag:

Schlachtfest

wozu freudl. einladet Eed. Heinz.

Restaurant

„Rosengärtchen“
Morgen Samstag



Mekelsuppe.

Wirtschaft zur alten Lokomotive.



Morgen Samstag:

Großes Schlachtfest

Wellfleisch mit Kraut, Bratwurst,
Spezialität Schweinepfister

wozu freudlichst einladet

Georg Zimmer, Dohheimer Str. 146.

„Stumpe Tor“ Schwalbacher
Str. 69.



Morgen
Samstag
Heute abend Bratwurst u. Wellfleisch
mit Kraut

wozu freudl. einladet

Michael Rodensteiner.

„Eiserner Kanzler“
Bismardring 11, Ecke Vertramstraße.



Samstag, den 22. März 1924:
Mekelsuppe

wozu freudlichst einladet

Joseph Steinebach.

„Zum Wellritzal“
Wellritzstraße 5.



Morgen Samstag, den 22. März 1924:
Mekelsuppe

Zum Ausschank kommt la Bockbier.

Es ladet freudlichst ein

Andr. Schürle.

Schawes Goie
Feldstraße 2.



Samstag:

Mekelsuppe

Freitag:

Wellfleisch m. Kraut u. Kartoffelbrei

Bratwurst

Samstag:

Schweinepfister m. Kartoffelbrei

Wellfleisch m. Kraut u. Kartoffelbrei

Bratwurst „a Port. 00“

Es ladet freudlichst ein

Esar Wüstel, langjähr. Küchenchef.

Von morgen 8 Uhr ab wird
Erstfl. Pferdefleisch
ausgehauen.
Neue Pferde-Metzgerei Landau,
Steingasse 23.





Weiche mit
Henko
die Wäsche ein!

„Henko“ Henkel's Wasch- und Bleich-Soda, zum Einweichen der Wäsche und für den Hausputz.
Mittelalte Gerbellers
Densel & Cie., Düsseldorf

Vertreter: Hermann Bauer,
Bismarckring 17, 2. r.

Kinephon-Theater
Taunusstraße 1 am Kochbrunnen.
2 Erstauflührungen.
Entfesselte Triebe.
Sittendrama in 5 Akten.
In der Hauptrolle: **Francesca Bertini.**
Die unterschlagene Lilly.
Lustspiel in 3 Akten.
- Gutes Beiprogramm. -
Anfang 4 Uhr. Sonntag 3 Uhr.

Am Hauptbahnhof.
Schmidt's Münchner
Marionetten-Theater
Deutschlands größte u. vornehmste Familienchau
Nur noch 2 Tage!

Samstag, den 22., u. Sonntag, 23. März
Anfang 4 und 8 Uhr.
Auf vielseitigen Wunsch Samstag und Sonntag,
nachmittags 4 Uhr:
Schneewittchen und die 7 Zwerge
sowie das lustige Marionetten-Variété.
Die kleinsten Sänger, Tänzer, Akrobaten
und Clowns der Welt.

Wintergarten
Paris-Ciné
Der große Sensationsfilm:
Mutterliebe — Schneestreu
von Charles Belmont Davis. 6 Akte.
Alfreds
schnurriger Einfall.
Lustspiel in 2 Akten.
Neuestes aus aller Welt.
Jaspar — die Perle Kanadas.
Natur-Aufnahmen.
!! Achtung !!
Ab Montag in den Abend-Vorstellungen
Kino-Variété.
MORUIS
Der bekannte Blitz-Bildhauer.

Schwalbacher Hof
Emser Straße 44.
Heute Freitag, ab 8 Uhr:
Ball.

Odeon-Lichtspiele
Kirchgasse 18 Ecke Luisenstraße.
Ab Freitag, den 21. März:
Harry Piel
in „Der letzte Kampf“.
„Er“ verdient 5000 Dollar
Amerik. Lustspiel.

Wartburg
(Kristall-Palast)
Schwalbacher Straße 51. Telefon 829.
Heute abend 8 Uhr in der Weinklausur:
Abend-Unterhaltung.
Toiti Saresku — Ernst Kaiser-Port.
O'Connor u. Terry. — Jonny's Jazzband.
Getränke nach Belieben.

Zentralverband der Fleischer
u. Berufsgenossen Deutschl. Ortsverb. Wiesbaden.
Samstag, den 22. März, abends 8 Uhr, findet in
dem Saale des „Turnvereins“, Hellmündstraße 25,
unserer diesjährige
Familienfeier
verbunden mit Tanz und Unterhaltung
statt, wozu freundlichst einladet
Der Vorstand.

Turnerbund Wiesbaden
J. P.
Frühjahrs-Schauturnen
aller Abteilungen
Sonntag, den 23. März 1924, nach-
mittags 3.30 Uhr in unserem Festsaal
Schwalbacher Str. Nr. 8. — Eintritt
nur für Mitglieder und eingeladene Gäste.
Abends 8 Uhr: **Ball** — nur für Mitglieder. —
Kinder haben zum Ball keinen Zutritt, Turn- oder
Ballanzug erwünscht. Eintrittskarten zum Ball jede
Person 1 Mk. F294
Der Vorstand.

Hansa-Hotel
u. Restaurant
Samstag, den 22. März 1924:
Abendessen
Frühlingsuppe
Heißbrot, hollandaise
Kartoffeln
Rumsteak, hollandaise
Pommes frites u. Kopfsalat
Hansa-Bombe
Salon-Orchester 25. Kind.

Mühlenbrot
(wöchentlich viermal eintreffend)
stark 4 Pfund, per Laib 450 Mm.
Landeier
frische Ware, per Stück 130 Mm.
Süßrahmbutter
frisch eingetroffen, per Pfund 2000 Mm.
Zucker, Raffinade, per Pfund 480 Mm.
Weizenmehl, per Pfund 200 Mm.
Weizenmehl 68, per Pfund 160 Mm.
Vollmehl, per Dole 300 Mm.
Speisefartoffeln
prima trockene Ware, Pfund ab Lager 35 Mm.

Karl Kirchner
2 Rheinstraße 2. Fernsprecher 4779.
Hausfrauen!
Schinken von schweren argentinischen Mastochsen,
das beste und billigste Fleisch zur Zeit.
Pfund ohne Knochen 480 Bill.
sowie nur prima argentinisches
Mastochsenfleisch.
Conrad Heiter,
77 Rheinstraße 77. — Telefon 542.

DAS GUTE
INSERAT
sollte jeder mit der Zeit schrei-
tende Geschäftsmann ganz
besonders pflegen. Wir
liefern Ihnen moderne
zweckentsprechende
Anzeigen und stehen
mit Vorschlägen
jeder Zeit gerne zur
Verfügung. Unser
reichhaltiges und
künstlerisch
erstklassiges
Schrift-
material
verbürgt
Ihnen
Erfolg!

L. SCHELLENBERG'SCHE
BUCHDRUCKEREI
WIESBADEN - TAGBLATTHAUS

Geschäftl. Empfehlungen
Fräulein
nimmt Strickereien an in
Schafwolle u. Seidw. Df.
u. J. 120 Tagbl.-Verlag.

Gardinen
werden zum Spannen u.
Stärkewölbe zum Bügeln
angenommen. Rohbach,
Rheinstraße 9, 4.

Verchiedenes
Konsulat
zu vergeben. Meldungen
unter B. N. S. 5472 Ma-
hasenkeim u. Bogler,
Berlin, NW. 6. F 54

Welche Dame
mit Vermögen wünscht
die Bekanntschaft eines
Herrn mit gutem Ein-
kommen? Strengste Diskr.
ausgesichert. Offerten unter
N. 120 an den Tagbl.-Bl.

Standesamt Wiesbaden
Sterbefälle.
Am 18. März: Witwe
Theodore, Stamm, geb.
Feix, 73 J. Renner
Theodor, Gellert, 87 J. 19.
Müller Theodor, Schaber,
51 J. Kinderfr. Bertha
Kordelmann, 23 J. Wwe.
Marie, Kistner, geborene
Lassau, 42 J. Kind
Johanna, Kuch, 2 Mon.
20. J. Malermeister Wilh.
Ludwig, 54 J. Ehefrau
Johanna Petersdorff, geb.
Dibbe, 47 J.

Nach kurzer Krankheit entschlief sanft am Mittwoch unerwartet im
24. Lebensjahr unser nievergessenes
Fräulein Herta Wordelmann.
Im Namen der Familie Wordelmann (Wesfr.):
Familie Karl Diefenbach.
Wiesbaden, Drudenstraße 3.
Die Beerdigung findet am Samstag vormittags, 10¹/₂ Uhr, von der
Leichenhalle des alten Friedhofes aus auf dem Nordfriedhof statt.

Verkauf von Baustoffen.
Das unterzeichnete Amt beabsichtigt folgende
Baustoffe in größeren oder kleineren Mengen an den
Kaufinteressenten zu verkaufen.
Es stehen zum Verkauf:
1. rund 400 000 gebr. Sieneesteine.
2. rund 10 000 Kiloaramm Graulast.
3. rund 300 Weitmeyer Rundholz.
4. rund 10 000 Lmtr. Trielinfussbodenbelag.
Nähere Auskünfte werden im Zimmer 24, 3. St.
erteilt. Angebote auf Ankauf obengedachter Bau-
stoffe sind bis Mittwoch, den 28. März 1924, beim
Reichsvermögensamt Wiesbaden, Rheinstraße 2,
Zimmer 24, einzureichen. F345
Reichsvermögensamt Wiesbaden.

Evangel. Kirchensteuer.
Die 4. Rate war fällig am 1. März. F26
Kirchenliste, Pöhlstraße 34.

Extra billiger Fleischverkauf!
Kalbfleisch (Ragout) . . . Pf. 650
Bwg. und Roll-raten . . . Pf. 750
Keule und Roteletts . . . Pf. 850
Schensfleisch, nur Qualitätsware, Pf. 760
Besonders gute Hausmacher Leber- u. Blutwurst
per 1/2 Pf. 200
Metzwurst 1/2 St. Reich, 1/2 St. Butter, 1/2 Pf. 350
Mehlgerei Straub, Bertramstr. 17.
Telephon 2089.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens
Margarethe Anna Maria
geben hoch erfreut bekannt
Edmund Schmitz und Frau Solte
(geb. Döring), z. Zt. Pöhlstraße 34.
Wiesbaden, den 19. März 1924.
Adolfsallee 11. — Tel. 1.

Heute morgen entschlief nach langem
schweren Leiden mein lieber Herzenguter
Mann und Sohn
Wilhelm Ludwig
Malermeister
im 55. Lebensjahr.
In tiefer Trauer:
Marie Ludwig und Mutter.
Wiesbaden (Taunusstr. 72), 20. März 1924.
Die Einäscherung findet am Samstag,
den 22. d. M., vormittags 10¹/₂ Uhr, auf
dem Südfriedhof statt.

Statt besonderer Anzeige!
Allen Verwandten, Freunden und Be-
kannten die tiefbitterste Nachricht, daß
Mittwoch abend mein innigstgeliebter,
treubeforgter Mann, mein ältester Sohn,
Bruder, Schwager, Onkel und Neffe
Architekt
Karl Wintermeyer
nach langem schweren mit unendlich großer
Geduld ertragenen Leiden im 36. Lebens-
jahre sanft verschieden ist.
In tiefstem Schmerz:
Kiesel Wintermeyer, geb. Becker,
und alle Angehörigen.
Die Beerdigung findet Samstag um
3 Uhr vom Trauerhause, Dohlem, Römer-
gasse 14, aus statt.

Nach kurzer Krankheit entschlief sanft am Mittwoch unerwartet im
24. Lebensjahr unser nievergessenes
Fräulein Herta Wordelmann.
Im Namen der Familie Wordelmann (Wesfr.):
Familie Karl Diefenbach.
Wiesbaden, Drudenstraße 3.
Die Beerdigung findet am Samstag vormittags, 10¹/₂ Uhr, von der
Leichenhalle des alten Friedhofes aus auf dem Nordfriedhof statt.

